Nr. 3 März 2012 28. Jahrgang

GARTENSTADT • WALDHOF Journal

Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V. in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsvereinen.

Erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof und Sonnenschein verteilt.

Krötenwanderung am Karlstern

Durchfahrt gesperrt!

Sommertagszug

Sonntag, 25. März, 14 Uhr, Freyastraße

WIR FEIERN IN DIE ZUKUNFT REIN.

8. März:

Baden-Württemberg in Europa

Daniel Caspary, MdEP

17. März

Putzaktion Bürgergarten

Katholikentag: Wer bietet Schlafstellen?

● Dachdeckerei
● Zimmerei
● Bauspenglerei
● Gerüstbau

50 Jahre Körber

68169 Mannheim
Max-Born-Straße 8
Tel. 0621/31 32 33
www.koerber-gmbh.de

Mitglied im BDS-MA-Nord

Wir bieten interessante Ausbildugsplätze an...

...in unserer Backstube und in unseren Geschäften. Gerne können Sie Ihre schriftliche Bewerbung an uns richten:

Döringer's Backhaus GmbH,
z.Hd. Herr Helmut Döringer,
Märker-Querschlag 5, 68305 Mannheim

Döringer's BACKHAUS

Mitglied des BDS Ma-Nord

doe-design ©

„Schließdienst“
Vermietungen
Raumüberlassungen
Bürgerhaus Gartenstadt
Karl Arnold
Telefon 795307

Gastgeber zum Katholikentag gesucht. Seite 12

Es wird gefilzt: neue Kreativkurse beim Bürgerverein Seite 7

Fasnacht ade! Seiten 4, 15, 16, 17, 19, 20

GARTENSTADT • WALDHOF Journal

Herausgeber:
Bürgerverein Gartenstadt e.V.

Vorsitzender:
Heinz Egermann
Wichernweg 39
68305 Mannheim
Telefon:0621-7628025
E-mail: hge@gmx.org oder heinzegermann@hotmail.com

Redaktion und Layout:
Heinz Egermann
Uschi Künstler

Verlag, Anzeigen, Vertrieb:
Uyan Druck & Design
J 7, 19
68159 Mannheim
Telefon:0621-22 22 7
Fax: 0621-29 18 50
E-Mail: uyan@uyan.de

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum,
67071 Ludwigshafen am Rhein

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.
Die Redaktion behält es sich vor, Lesenbriefe zu kürzen.

Auflage: 15000

© 2012 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronisch Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Das nächste Journal erscheint am 4. April
Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 26. März

Bürgerverein Gartenstadt

Sommertagszug „Vom Freyaplatz zum Rodelhügel“
60 Jahre Baden-Württemberg: Die wirtschaftlichen Chancen unseres Landes *Seite 3*
Närrischer Wochenmarkt auf dem Freyaplatz *Seite 4*
Mit dem Bürgerverein ins Museum: die Kunstkammer des Kaisers in Wien *Seite 5*
Jahresrückblick des Bürgervereins: Blick zurück auf Neues *Seite 6*
Neue Kreativkurse beim Bürgerverein: Es wird gefilzt
Internationales Genossenschaftsjahr *Seite 7*
Dresdner Gartenstadt bewirbt sich um den Titel „Weltkulturerbe“
Einladung zu Veranstaltungen des Bürgervereins *Seite 8*

Vereine aktiv

Beim Gesangverein Gartenstadt herrscht wieder Optimismus
Großes Stühlerücken im Kreisvorstand der Siedler *Seite 14*
Karlsternfreunde wandten sich dem Hering zu *Seite 15*
Siedlergesangverein Freundschaft außer Rand und Band
Ascherdonnerstag: Wandergruppe der BSG im Schongang *Seite 16*

Kommunal und Politik

Stellungnahmen zum Flugplatz im Mannheimer Norden
CDU sieht Konkurrenzfähigkeit der Stadt gefährdet *Seite 22*
Andrea Hillenbrand neue Vorsitzende der SPD-Gartenstadt
Keine Ruhe um die Stadtbahn Nord *Seite 23*
MdB Rebmann begründet seine Zustimmung zu Griechenland-Hilfe
Weiß fordert Behinderten WC am Karlstern
Jüttner: Stadt erhielt 250.000 Euro vom Bund für Kultur *Seite 24*

Waldhof Journal

Der Traum der kleinen Prinzessin: Kindermaskenball beim CCW *Seite 17*
Alte Frankfurter Straße: Stadt will endlich den Gehweg erneuern *Seite 18*
Narrengottesdienst trug reiche Früchte *Seite 19*

Leute

Thomas Fleck
Elke Kammigan-Bentzinger und Günter Bentzinger *Seite 9*
Miranda I. von Dienstleistanien *Seite 20*

Joachim Mainka
HEIZUNG • SANITÄR • SERVICE
Beseitigung von Verstopfungen
Wartung für Öl- und Gasheizung
Tel: 0621 - 43 02 54 20
www.joachimmainka.de

Panorama

Schnäppchen bei Kindersachen: Flohmarkt des Paulus-kindergartens *Seite 11*
Fasnacht im GartenstadtTreff: Schlappmäuler in Hochform *Seite 15*
Märchenhafte Spende der Familie Müller
Freya-Apotheke ist geschlossen *Seite 21*
Mädchentag im Jugendhaus Waldpforte *Seite 25*
Frühlingswetter lockt zum Karlstern *Seite 26*
Die Kröten wandern wieder
Erste iSchule in Mannheim *Seite 27*

Kirchliches Leben

Katholische Kirchengemeinden suchen Gastgeber für Kirchentagsbesucher *Seite 12*

Fragen zur Elektro- und Sicherheitstechnik rund ums Haus?
Es berät Sie gerne Peter Moos
Elektrotechnik
Rottannenweg 8, 68305 Mannheim
Tel. 0621 / 74 82 93 95

Am 25. März
Vom Freyaplatz zum Rodelhügel der Sommertagszug zum Landesjubiläum

Wohin gehen? *Seiten 28 bis 31*

Rückwärts *Seite 32*

Daniel Caspary, Mitglied des Europaparlaments

WIR FEIERN IN DIE ZUKUNFT REIN.
Landesjubiläum Baden-Württemberg 2012

Donnerstag, 8. März, 18.30 Uhr im Bürgerhaus:

Europaabgeordneter zu den Zukunftsaussichten Baden-Württembergs

Der Europaabgeordnete Daniel Caspary ist Mitglied der Ausschüsse des Europaparlaments, die sich um die wirtschaftliche Entwicklung des Kontinents und der Regionen Gedanken machen. Dank der Unterstützung von Stadtrat Nikolas Löbel konnte Vorstandsmitglied Alexander Manz diesen parlamentarischen Experten für den Vortrag beim Bürgerverein gewinnen. Die oft so undurchschaubare Wirtschaftspolitik der EU kann an diesem Abend Transparenz gewinnen. Entwicklungstendenzen werden erkennbar.

Der Eintritt zu dieser sehr interessanten Veranstaltung ist frei.

Moderation: Alexander Manz, Vorstandsmitglied des Bürgervereins Gartenstadt.

Ende gegen 20 Uhr.

Maimarktkarten in der Sprechstunde

Ab sofort gibt es beim Bürgerverein verbilligte Vorverkaufskarten für den Mannheimer Maimarkt. Erwachsene sparen im Vorverkauf pro Karte 3,50 Euro, für Kinder ist es im Vorverkauf immerhin 1,50 Euro günstiger. Wer noch mehr sparen will, fährt beispielsweise mit Bus 50 ab Taunusplatz direkt zum Maimarkt und spart damit Benzin, Parkgebühren und Wartezeit im Stau.

Maimarktkarten gibt es donnerstags zwischen 18 und 19 Uhr während der Sprechstunden des Bürgervereins, in denen gerne auch angesprochen werden kann, wo gerade der Schuh drückt.

Selbstverständlich sind die Karten auch bei allen Veranstaltungen des Bürgervereins erhältlich.

Vom 28. April bis 8. Mai dauert in diesem Jahr der Maimarkt. Die verbilligten Vorverkaufskarten sind leider letztmals am 19. April erhältlich. Man sollte sich also frühzeitig eindecken.

Sommertagszug: Der Winter wird ausgetrieben

Unser Bild von Baden-Württemberg

Am 25. März mit Musik und bunten Wagen zum Rodelhügel – Motto: Landesjubiläum

Einfach toll ist es, wenn der Winter am Rodelhügel am Karlstern im Flammen aufgeht. Die Leute von der Jugendfeuerwehr stehen bereit, um die letzten Flammen zu löschen. Für Kinder ist der Sommertagszug immer ein tolles Erlebnis. Für viele Familien ist er der Frühlingsspaziergang. Mit Musik, einer guten Sommertagsbrezel aus dem Backhaus Döringer und einem bunten Stecken starten die Kleinen voller Begeisterung in der Freyastraße und marschieren zum Rodelhügel.

Schon in der Freyastraße bei der Aufstellung des Zugs erklingt Musik vom Orchester Blau-Weiß Waldhof. In der Freyastraße gibt es die leckeren Sommertagsbrezeln und bunte Stecken, falls in der Familie keine Zeit zum Basteln war.

2012 steht der Sommertagszug im Zeichen des Landesjubiläums „60 Jahre Baden-Württemberg.“ Deshalb hat der Bürgerverein einen zweiten Wagen, der diesem Thema gewidmet ist. Alle teilnehmenden Gruppen sind jedoch herzlich eingeladen, ebenfalls das Landesjubiläum zu thematisieren. Anhaltspunkte dazu gibt es im Land der Tüftler und Erfinder, der Dichter und Denker, der Burgen und Weinberge zur Genüge.

Pünktlich um 14 Uhr am 25. März setzt sich der Sommertagszug in der Freyastraße in Bewegung.

Autofahrer

Der Bürgerverein wird die Autobesitzer in der Freyastraße bitten, ihre Autos anderswo abzustellen. Die freien Plätze sollten auf keinen Fall Zugteilnehmer einnehmen. Das gefährdet die Kinder und behindert den Zug. In den umgebenden Straßen gibt es genug Möglichkeiten das Auto abzustellen.

Sicherheit

Der Sommertagszug wird von der Polizei begleitet. Oft tun dies die Beamten den Kindern zuliebe in ihrer Freizeit. Dafür herzlichen Dank!

Die Figur Winter wird am Rodelhügel verbrannt. Dort wacht die Jugendfeuerwehr darüber, dass der Wald auf keinen Fall Schaden nimmt.

Wetter

Der Sommertagszug findet bei jedem Wetter statt. Regenwolken ziehen weiter, wenn sie die vielen Kinder sehen.

Prämierung

Die schönsten Gruppen werden prämiert. Dabei kommt es in diesem Jahr besonders darauf an, ob das Landesjubiläum die Fantasie bereichert hat. Wer sich am Wettbewerb beteiligen möchte, holt sich in der Freyastraße bei Waltraud Osieka oder Elisabeth Wipfler eine Nummer, dass die Jury einfacher arbeiten kann.

Zeigen

Am Rodelhügel ist das Areal um den Winter aus Sicherheitsgründen abgesperrt. Die Motivgruppen, egal ob eine Person oder 100 Leute, werden jedoch in den abgesperrten Bereich eingelassen und vorgestellt.

Sommertagslieder

Es gibt so wunderschöne Sommertagslieder! Die Kapelle wird am Rodelhügel spielen, Mitglieder der Freilichtbühne werden singen. Hoffentlich aber auch ganz, ganz viele, die ringsherum stehen.

Danach

Hunger, Durst nach dem langen Marsch? Der Bürgerverein hat vorgesorgt und hat ein kleines Angebot an Speisen und Getränken bereit.

Baden-Württemberg

Unser Sommertagszug ist ganz offiziell im Terminkalender des Staatsministeriums Baden-Württemberg als Beitrag zum Landesjubiläum gelistet. Fotos vom Sommertagszug werden also in ganz Baden-Württemberg angeschaut werden!

Einladung zur Jahreshauptversammlung

des Bürgervereins Gartenstadt

Hiermit laden wir herzlich ein zur Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Gartenstadt auf

Freitag, 16. März, 19.30 Uhr,
ins Bürgerhaus Gartenstadt, Kirchwaldstraße 17.

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:
Bericht des Vorstands
Aussprache
Entlastung
Ehrungen und Sonstiges.

Wir bitten um rege Teilnahme der Mitglieder.

Mannheim-Gartenstadt im Februar 2012
Heinz Egermann Wolfgang Wunsch Hans Schmid
Roland Weiß Wolfgang Jackwerth Georg Dada
Andrea Hillenbrand Alexander Manz Elisabeth Wipfler

Hans Kaufmann
Grabmale
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
FormStein
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Fax 0621/76 28 511
Mobil 0175-36 42 664

Das Gartenstädter Original Fritzl mit wunderschön geschmücktem Rollator und im Gespräch mit Werner Piffkowski.

Wandergruppe:

Ab April Abmarsch16 Uhr

Die Wandergruppe des Bürgervereins erkundet den Käfertaler Wald, genießt die gute Waldluft und marschiert plaudernd ihres Weges. Jeden zweiten Freitag im Monat trifft man sich am Karlstern, im Winterhalbjahr jeweils um 15 Uhr, in der helleren Jahreszeit um 16 Uhr.
Am 9. und 23. März um 15 Uhr sowie am 6. und 20. April um 16 Uhr werden wieder die Wanderstiefel geschnürt.

Sitzung des Beirats

Der Beirat des Bürgervereins Gartenstadt trifft sich zu seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 28. März, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus. Besprochen werden soll u.a. das Bürgerfest und die aktuelle Entwicklung des Bürgergartens. Vorstand und Beiratssprecher bitten um rege Teilnahme.

Frauengesprächskreis:

Gespräch über Wahrheit

Der Frauengesprächskreis trifft sich jetzt immer montags im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17. Die Uhrzeit (17 Uhr) bleibt unverändert. Jeden zweiten Montag im Monat werden sich die Frauen mit einem aktuellen Thema auseinandersetzen. Am 12. März geht es um das spannende Thema „Wahrheit?“
Der Frauengesprächskreis ist eine offene Runde im Bürgerverein. Der Kreis freut sich über neue Teilnehmerinnen, die Lust und Interesse haben, sich mit wichtigen Themen auseinanderzusetzen. Eine gesonderte Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Mit Fez, Tanz und Radau mischte die Hexenzunft den Wochenmarkt auf dem Freyaplatz auf.

Erster Närrischer Wochenmarkt:

Der Hexen-Hip-Hop verdient einen Orden

Mit der Karlsterner Hexenzunft und CCW-Prinzessin Miranda I. von Dienstleistanien

Bei Wind und Wetter steht er an seinem Stand. Seit 22 Jahren. Jan Kimich, Obst- und Gemüsehändler aus Bad Dürkheim wurde jetzt für seine Ausdauer auf dem Gartenstädter Wochenmarkt belohnt: Ihre Lieblichkeit Miranda I. schmückte ihn mit einem CCW-Orden.

Markthändler Jan Kimich erhielt von Miranda I. den Jahresorden. Das freut auch Stefan Höß.

Fotos: UKü

Stolz trugen noch andere beim ersten Närrischen Wochenmarkt auf dem Freyaplatz ihre Orden spazieren: Der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann und der Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei (SPD) hatten alle sich in ihrem Besitz befindlichen Exemplare umgehängt, während der Vorsitzende des CCW Stefan Höß sie ebenso wie Stadtrat Roland Weiß unterm Mantel versteckte.
Der Ochsennasenring-Orden der Karlsterner Hexenzunft unterscheidet sich sehr von den Fasnachtsorden rheinischer Prägung. Unter furchterregendem Trommellärm eroberten rund zwanzig Gartenstädter Hexen den Wochemarkt. Mit den Besen fuchtelnd versuchten sie die Besucher einzuschüchtern – wer sich hinter den tollen, von Richard Schüpferling gefertigten Masken verbergen kann, dem fällt selbstbewusstes Auftreten nicht schwer. Einige führten vor, wie sie sich mit Hexen-Hip-Hop fit halten für die anstrengenden tollen Tage beim Fasnachtsumzug oder beim Umzug in Schönau im Schwarzwald.
Tanzend ließ sich das nasskalte Wetter jedenfalls besser ertragen. Andere wärmten sich am Glühwein und den heißen Würstchen der Helfer des Bürgervereins, Elisabeth Wipfler, Gudrun Müller, Christina Detmers sowie Helmut und Irmtraud Karolus. Immerhin konnte der erste Närrische Wochenmarkt stattfinden, nachdem wegen der großen Kälte Zwangspause herrschte.
Demnächst gibt es wieder einen besonderen Wochenmarkt. Der Bürgerverein will mit vielen Aktivitäten übers Jahr verteilt den Zentrumscharakter des Freyaplatzes stärken. Freuen wir uns auf ein neues Einkaufserlebnis. **UKü**

Keinen Respekt vor Landtagsabgeordneten: Dr. Stefan Fulst Blei bekam mit dem Besen eine neue Frisur

Wertvolle Ausstellung in den Reiß-Engelhorn-Museen

Die Kunstkammer des Kaisers in Wien

Führung des Bürgervereins am 3. April 2012

„Es ist die kostbarste Ausstellung, die je in den Reiß-Engelhorn-Museen gezeigt wurde“ hob Prof. Alfried Wieczorek, der Direktor der Museen, bei der Eröffnung hervor. Wie das funkelt und glitzert! Gefäße aus Gold, Diamanten und Bergkristallen, Statuen aus Bronze, ausgefeilte Drechselarbeiten aus Elfenbein, kunstvoll gravierte Straußeneier und vieles andere Schöne und Wertvolle werden in der prächtigen Ausstellung gezeigt.

Auch der Bürgerverein Gartenstadt wird diese sehenswerte Präsentation besuchen. Rund 140 Exponate aus der Kunstkammer des Kaisers in Wien - so der Titel der Ausstellung - zeigen, was in dieser Zeit wichtig und wesentlich erschien und deshalb reges Interesse erweckte. Dazu gehörten Bücher, Münzen und Medaillen, ebenso wie astronomische Geräte, Globen und Atlanten, Fossilien und Mineralien und vieles mehr. Die Vielfalt der Objekte ist ein „Universum“ im Kleinen und zeigt das damalige Wissen über die Welt.

Die Führung des Bürgervereins Gartenstadt findet am Dienstag, den 3. April 2012, statt. Sie beginnt um 15 Uhr, sodass wir uns 14.45 Uhr im Foyer treffen. Die Ausstellung ist an diesem Tag bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt einschließlich Führungskosten 12 Euro. Telefonische Anmeldung bitte bei Waltraud Osieka, Telefon 756080, bis 27. März.

Die Wurzeln der Kunstkammer des Kunsthistorischen Museums Wien reichen bereits ins Mittelalter zurück, als Herzog Rudolf IV. (1339 -1365) die Gründung des habsburgischen Hausschatzes anregte.

Im 16. und 17. Jahrhundert wurde die Sammlung von Kostbarkeiten durch weitere bedeutende Objekte vermehrt, die den heutigen Reichtum des Bestandes bilden. Der leidenschaftliche Sammler Kaiser Rudolf II. (1552 -1612) erwarb die Kunst- und Wunderkammer des Erzherzogs Ferdinand II. von Tirol (1529 – 1595) auf Schloss Ambras, wodurch sich die fürstliche Schatzkammer zu einer enzyklopädischen Kunstkammer wandelte.

Kameo: Danaë
Werkstatt des Alessandro Masnago. Mailand, um 1600
Onyx weiß auf Grau; Fassung: Silber vergoldet ANSA XII 144 (Katalog S. 178). Der Kameo ist dem Mythos der Danaë gewidmet, der sich Jupiter in Gestalt eines Goldregens näherte, um sich mit ihr zu vereinigen. Sie liegt auf einem reich ornamentierten Ruhebett mit einer Sphinx am Kopfende, über ihrem Kopf zieht der Liebesgott Amor einen Vorhang zur Seite, während am Fußende des Bettes eine Dienerin versucht, in ihrer Schürze das herabfallende Gold aufzufangen.
© Kunsthistorisches Museum, Wien

Er war der bedeutendste Sammler der Casa Austria. In dieser waren neben Goldschmiedearbeiten, Gemälden, Skulpturen, Elfenbein- und Holzschnitzarbeiten auch Uhren und Naturalien.

Als im 17. Jahrhundert die Kunstkammer des Erzherzogs Leopold Wilhelm (1614 -1662) von Brüssel nach Wien gebracht wurde, kamen weitere Kostbarkeiten, darunter Reliquien, Uhren und Bergkristallarbeiten dazu. In der Regierungszeit Maria Theresias trat die aktive Sammeltätigkeit etwas in den Hintergrund.

Jahrhunderte lang war es nur wenigen Besuchern vergönnt, die Kunst- und Schatzkammer des Hauses Österreich zu bestaunen. Mit Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die Reichtümer zunächst in der Stallburg, dann im Schloss Belvedere gezeigt. Kaiser Franz Joseph 1. führte alles zum großen Ganzen zusammen und eröffnete 1891 das Kunsthistorische Museum.

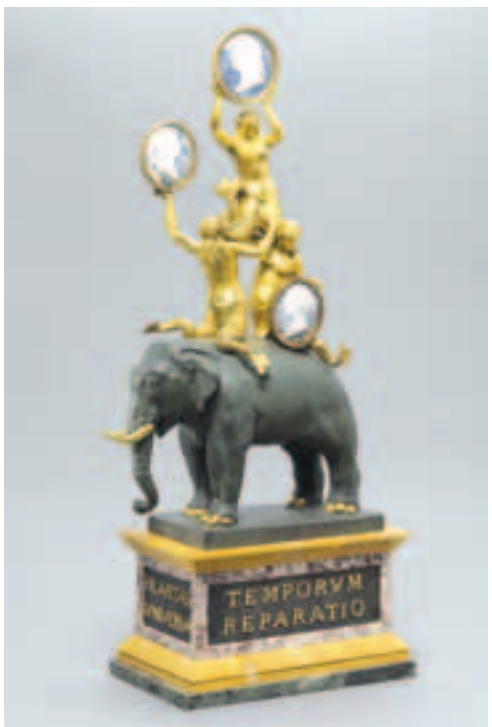
Die Kunstkammer zählt heute zu den wichtigsten Beständen dieses Museums in Wien. Seit 10 Jahren ist sie jedoch wegen Renovierungsarbeiten geschlossen und soll erst im nächsten Jahr wieder geöffnet werden. In der Zwischenzeit waren nur einzelne Stücke zu sehen.

Jetzt werden die Objekte der herrschaftlichen Sammellust und –leidenschaft erstmals in dieser Fülle außerhalb Wiens in den Reiß-Engelhorn-Museen gezeigt.

Es ist eine Welt des Wunderbaren, Schönen, Merkwürdigen und Staunenswerten, die sich in den prächtigen Exponaten ausdrückt. Es sind Kostbarkeiten aus der ganzen Welt, die hier präsentiert werden. Welch unermesslicher Reichtum und welche Pracht stellt sich im Zeichen der kaiserlichen Majestät in Mannheim vor.

Jedem Stück in seiner Einzigartigkeit haftet das Prädikat „unschätzbar wertvoll“ an: Spielbretter mit einer feinen Maßarbeit aus feinem Palisander, Mahagoni und Rosenholz, wunderschön gestaltete Gefäße aus Gold und Silber, Säbel mit Blutkorallengriff, eine zauberhafte römische Göttin aus Walrosszahn, getriebene Tassen und Pokale mit üppigem Dekor, flächendeckende Tapisserien, eine mit Edelsteinen besetzte Lavado-Kanne für rituelle Waschzeremonien, farbige Einlegearbeiten aus Achat, Jaspis, Amethyst, Marmor und Lapislazuli schmücken luxuriöse Kleinmöbel.

Es gibt nichts, was nicht gesammelt wurde und nun von den Besuchern bewundert werden kann. **OS**



Elefant mit drei Sirenen
Filippo Albacini (1777-1858)
Rom, vor 1805
Bronze, vergoldet und bemalt, Marmorsorten, Muscheln
Geschenk König Ferdinands III. von Sizilien an Kaiser Franz I. von Österreich
KK 2427 (Katalog S. 230)
Der Elefant gehört zu einem prachtvollen Tafelaufsatz, der in Rom in der Werkstatt von Carlo Albacini (1735 – 1813?) ausgeführt wurde. Angefertigt wurde das Ensemble für Maria Karolina von Österreich, eine Tochter Maria Theresias.
© Kunsthistorisches Museum, Wien

Bürgerverein Gartenstadt bewegt:

Blick zurück aufs Neue

Der Bürgergarten im Fokus – Kultur für Groß und Klein

Von Uschi Künstler

Bald ist Jahreshauptversammlung des Bürgervereins – Gelegenheit auf wichtige Ereignisse und Neuerungen des vergangenen Jahres zurückzublicken.

Die letzte Jahreshauptversammlung brachte Veränderungen im Vorstand und Beirat. Einstimmig bestätigten die 104 stimmberechtigten Mitglieder den Vorsitzenden Heinz Egermann auf weitere zwei Jahre im Amt. Nach achtzehn Jahren als stellvertretende Vorsitzende kandidierte Christine Thelen nicht mehr. An ihre Stelle trat Wolfgang Wunsch. Er und Hans Schmid wurden zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Auch Franz-Josef Friederichs schied nach sechzehn Jahren als Vorstand aus. Für ihn und Wolfgang Wunsch kamen Andrea Hillenbrand und Alexander Manz erstmals als Beisitzer in den Vorstand. Kassier Roland Weiß und Schriftführer Wolfgang Jackwerth üben weiterhin ihre Ämter aus. Ebenso Elisabeth Wipfler und Georg Dada als beisitzende Vorstandsmitglieder. Michael Böhler und Andreas Ank bleiben Revisoren. Zehn Beiratsmitglieder wurden neu gewählt. Als Sprecherin steht Christina Detmers dem Beirat vor, der dem Vorstand beratend zur Seite steht und mindestens zwei- bis viermal im Jahr zusammenkommt. Stellvertretende Beiratssprecher sind Manfred Bruhnke, Elvira Schmid, Peter Körner und Uschi Künstler.

FLIESEN SEIDEL
Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Natur- und Betonwerkstein Verlegung
Hainbuchenweg 58
68305 Mannheim
Tel/Fax: 0621/4374390
Mobil: 0170-9072116

Freundschaften werden gepflegt: Tanzstudio Riesa beim Bürgerfest

Vorhersehbar war der große Erfolg des ersten Gartenstädter Bürgerfestes im Bürgergarten nicht. Nach 27 Jahren löste es das Straßenfest ab. Der Bürgerverein konzipierte das Fest vor allem für Familien mit Kindern, aber auch für die Jugend und älteren Menschen. Allen Generationen bot das umfangreiche Programm an drei Tagen Spiel, Spaß und Unterhaltung. Der Bürgergarten befand sich auf dem Höhepunkt seiner Geschichte als Begegnungsstätte. Weiterhin pflegte der Bürgerverein gute Traditionen vom Straßenfest: die Eröffnung mit prominenten Gästen und musikalischen Darbietungen, die Ernennung zum Zöllner, die Tombola. Neu: Der Samstag gehörte von 14 Uhr bis zum späten Nachmittag mit vielen Attraktionen, wie beispielsweise dem Zauberkünstler oder der Hüpfburg, den Kindern und ihren Familien. Am Sonntag war Frühschoppen nach bayerischem Vorbild angesagt mit Blasmusik, Weißwurst und Brezel.

Ein Bürgerhaus im Grünen

Der Bürgergarten hat sich auf den Weg gemacht, ein Bürgerhaus im Grünen zu werden. Freilich müssen die Voraussetzungen verbessert werden. Dafür arbeitet der Bürgerverein. Notwendig sind Toiletten für Damen, Herren und Behinderte sowie eine kleine Küche. Außerdem ein vielfältig nutzbarer Raum, der auf die Bedürfnisse von Kreativgruppen ausgerichtet ist. Um bauen zu können bedarf es der Baugenehmigung – nur muss man wissen, wo es erlaubt ist. Die Mühlen mahlen langsam: Anträge wanderten über verschiedene Schreibtische in verschiedenen städtischen Ämtern seit Beginn des letzten Jahres. Zum Ortstermin im Bürgergarten im Frühjahr erschienen Vertreter des Amts für Wirtschaftsförderung und des Liegenschaftsamts. Ergebnis: Das Friedhofsgelände zwischen Bürgergarten und „schiefem Haus“ wird geteilt, der Bürgerverein erhält vom Liegenschaftsamt einen neuen Pachtvertrag, erweitert um die neue Fläche. Inzwischen veranlasste der Bürgerverein den Kanalanschluss. Der neue Fußweg ist ausgekoffert.

Unter dem Titel „Wir helfen Kevin“ startete im Januar eine beispiellose gemeinsame Sammelaktion von Bürgerverein, Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit und VfB Gartenstadt. Allein das Benefizkonzert der Edinger Chöre in der Auferstehungskirche erbrachte 3500 Euro. Ende Juli übergab der Vorsitzende des Bürgervereins den symbolischen Scheck in Höhe von annähernd 28 tausend Euro an die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS). Der an Leukämie erkrankte siebenjährige Junge benötigte eine Knochenmarkspende. Für die Typisierung und Registrierung berechnet die Spendenzentrale fünfzig Euro. Oma Monika Menke wandte sich in ihrer Not an den Bürgerverein. Viele Menschen haben Geld auf das vom Bürgerverein eingerichtete Spendenkonto bei der Volksbank Sandhofen eingezahlt. Beim Ausfüllen der Überweisungen haben die Mitarbeiter unterstützend zur Seite gestanden. Glücklicherweise konnte Kevin mit Chemotherapie behandelt werden. Nun wollte man anderen kranken Menschen helfen: Der Betrag ermöglicht 540 neue Typisierungen. Für die DKMS handelte es sich um eine „nicht alltägliche Summe“.

Groß war der Andrang beim ersten Weihnachtsmarkt im Bürgergarten, die Stimmen überwiegend positiv. Rund vierzig Zelte fanden im weitläufigeren Bürgergarten Platz. Veränderte Bedingungen nach der Schließung der Metzgerei am Freyaplatz und schärfere Hygienevorschriften führten zum Standortwechsel. Den zentralen Ort Freyaplatz will der Bürgerverein fördern mit mehreren übers Jahr verteilten Veranstaltungen während des Wochenmarktes, zum Beispiel dem närrischen Wochenmarkt. Anfang Dezember weihte er den neuen, mithilfe der Gartenstadt Genossenschaft finanzierten Stromkasten ein, verbunden mit der Einweihung des Weihnachtsbaumes, einer prächtigen Koreatanne aus der Gartenstadt. Gefeiert wurde mit dezenter Musik vom Alleinunterhalter, Glühwein vom Bürgerverein und Gulaschsuppe sowie Würstchen vom Marktmetzger.

Zusammen mit der Großmarkt Mannheim GmbH feierte der Bürgerverein das 25-jährige Jubiläum des Wochenmarktes auf dem Freyaplatz an einem fast normalen Markttag im April: Die Großmarkt GmbH spendierte Sekt, Orangensaft und Brezel; der Bürgerverein ließ das Egerländer Blasorchester aufspielen, baute das Zelt auf und verteilte bunte Eier an die Kindergartenkinder, die gerne einen Ausflug hierher machen.

Kulturelle Veranstaltungen für Groß und Klein

Im kulturellen Bereich engagierte sich der Bürgerverein mit Veranstaltungen im Bürgergarten. Drei Stunden beste Laune verbreitete die Band „Hans Heiser Swingtime“. Für Kinder gab es eine Gruselnacht, für die Erwachsenen eine Kriminacht.

Im Bürgerhaus stellten die Musikkabarettisten Madeleine Sauveur und Clemens Maria Kitchen das Verhältnis zwischen Mann und Frau in den Mittelpunkt. Von Oktober bis Dezember unterhielt die Veranstaltungsreihe „Mannheimer Geschichte und Geschichten“. In Zusammenarbeit mit dem GartenstadtTreff fanden im Bürgerhaus immer nachmittags drei Autorenlesungen statt. Sehr viel Zuspruch erhielt eine Abendveranstaltung mit Liedern, kleinen Erzählungen und Gedichten in Mundart, vorgetragen von Autor und Verleger Ulrich Wellhöfer, Alfred Baumgartner sowie Peter Tröster.

Das Märchenmusical „Die kleine Meerjungfrau“, das die Musikbühne Mannheim im Gemeindesaal von St. Elisabeth aufführte, bereitete Kindern einen Riesenspaß. Bei der „Langen Nacht“ wartete der Bürgerverein mit einer besonderen Attraktion im Bürgergarten auf: Der Künstler mit der Kettensäge schnitzte aus einem Holzstamm fantasievolle Tierfiguren. Gegenüber zog Charly Graf mit der Signierung seiner Bücher die Massen ins Bürgerhaus.

Mit Fotos und Zeitungsartikeln aus dem Gartenstadt Waldhof Journal trug der Bürgerverein zur Ausstellung über die Städtepartnerschaft Riesa und Mannheim in der Abendakademie bei. Sie dokumentierte den engen Kontakt zwischen dem Bürgerverein und dem Bürgerverein Riesa-Poppitz, dem Kreativen Zentrum und dem Tanzstudio Live.

Der „Große Waldtag“ beim Waldhaus richtete sich mit vielen tollen Attraktionen an Familien mit Kindern . Unterstützt wurde die Veranstaltung anlässlich des „Internationalen Jahrs der Wälder“ vom Bürgerverein mit einem Verpflegungsstand. Im Mai führte eine Erlebniswanderung in die Weinberge der Bergsträßer Winzergenossenschaft Heppenheim. Mehrmals unternahm der Bürgerverein Reisen ins In- und Ausland: nach Kroatien, zu den schönsten Zielen Mitteldeutschlands und eine Donaukreuzfahrt durch vier Länder.

Kreative Frühlingskurse

Die „Filzerin“ Stephanie Selke-Ackermann bietet im Bürgerhaus in drei Kursen Gelegenheit, das Filzen zu erlernen. Dass sich aus Filz sehr schöne dekorative und gebrauchstüchtige Gegenstände herstellen lassen, erweist sich in jedem der Kurse. Denn stets können die Teilnehmer am Ende ihr selbst hergestelltes kleines Unikat mit nach Hause nehmen.

Häschenkurs

Freitag, 30. März, 15 bis 17.30 Uhr
Häschen-Filzkurs für Eltern und Kind (ab Schulalter) Gemeinsam Zeit verbringen und das Filzen lernen! Auch für Tante, Oma oder Opa mit einem Schulkind. Wir filzen (nass) kleine Häschen aus Kugeln, die wir dann direkt zuhause als Osterdeko verwenden können. Bitte ein Handtuch und für das Kind ein Wechseloberteil mitbringen.
Kursgebühr: 35 Euro/Paar einschließlich Material. Anmeldung: siehe unten.

Handytasche

Freitag, 20. April, 19 bis 22 Uhr
Filzkurs: Handytasche, Brillenetui...: kleine Taschen selbst gefilzt (für Erwachsene)
An einem Abend stellen wir kleine Täschen selbst gefilzt her (Nassfilztechnik). Das kann eine Tasche für das Handy sein oder für die Brille (max. Endgröße ca. 10x10 cm) . Wir messen das Objekt aus und machen sie genau passend dafür. Der Kurs ist für Anfänger geeignet. Bitte ein Handtuch und das Objekt für die Tasche mitbringen. Kursgebühr: 25 Euro/Person, einschließlich Material.

Windlicht

Montag, 30. April, 19 bis 22 Uhr
Filzkurs: Wind- und Teelichter filzen (für Erwachsene) Die Gartensaison ist eröffnet! Wir filzen Wind- und Teelichter in allen Größen. Gerne können sie dafür Einmachgläser, Vasen vom schwedischen Möbelhersteller oder sonstige Glasgefäße mitbringen. Der Kurs ist für Anfänger geeignet. Bitte ein Handtuch mitbringen. Kursgebühr: 25 Euro/Person, einschließlich Material und einer Glasvase.

Anmeldungen nimmt entgegen: Stephanie Selke-Ackermann, Telefon 06221/864441, Mail: diefilzerei@yahoo.de. Einen Eindruck von den Arbeiten gewinnt man auch auf der Seite www.dawanda.com/shop/die filzerei.

Wer macht mit?

Putzaktion an der Waldpforte

Im Rahmen der städtischen Aktion „Putz Deine Stadt raus“ nimmt sich der Bürgerverein Gartenstadt erneut das Gebiet rund um den Bürgergarten bis zum Waldfriedhof vor. Am Samstag, 17. März, 10 Uhr, sind tatkräftige Helferinnen und Helfer in großer Zahl willkommen. Gegen 13 Uhr endet die Aktion mit einem deftigen Vesper.
Müll in großer Menge hat sich in dem oben beschriebenen Gebiet, aber auch an vielen anderen Stellen der Stadt angesammelt. Die große Putzaktion ist also dringend nötig.
Wer helfen möchte, wird gebeten, sich bei Heinz Egermann, Telefon 7628025, Mail hge@gmx.org, anzumelden – damit das Vesper auch für alle Mitwirkenden reicht.

Joachim Proetel
Dachdeckermeister
Solar Fachbetrieb Dach
Velux geschulter Betrieb
Bedachungen | Abdichtungen | Photovoltaik
Dachbegrünungen | Bauspenglerei
Marconistr. 10, 68309 Mannheim
Tel. 0621 738866 Fax 0621 723660

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband:

Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung

Zum Internationalen Jahr der Genossenschaften

Unternehmerisch zu handeln und soziale Verantwortung zu tragen, müssen kein Widerspruch sein. Das Internationale Jahr der Genossenschaften 2012, ausgerufen von den Vereinten Nationen, erinnert an ihre Bedeutung: Genossenschaften sind international ein Erfolgsmodell; Genossenschaften vereinen wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Verantwortung; Genossenschaften sind breit in der Gesellschaft verankert und demokratisch organisiert.
Fast 3,4 Millionen Mitglieder haben die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg, das heißt jeder dritte Einwohner gehört einer der 232 Genossenschaftsbanken an. In Mannheim zählen dazu die VR Bank Rhein-Neckar und die Volksbank Sandhofen.
Rund 115 tausend Landwirte sind als Mitglieder auch Eigentümer der 376 landwirtschaftlichen Genossenschaften in Baden-Württemberg.
In den gewerblichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften in Baden-Württemberg haben sich Fach-Einzelhändler und Handwerker, aber auch Omnibusunternehmer, Fachübersetzer oder Ärzte zusammengeschlossen – mehr als 31 tausend in über vierzig Branchen. Hierzu zählt beispielsweise die Raiffeisen-Genossenschaft.
Wohnungsbaugenossenschaften wie die Gartenstadt-Genossenschaft bieten Sicherheit zu fairen Preisen: Die Geschäftsanteile machen die Mitglieder zu Miteigentümern und sorgen dafür, dass sie keine Vermieterwillkür oder Eigenbedarfskündigung befürchten müssen.
Ohne Genossenschaften mit den Prinzipien Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung ist sozialer Wohnungsbau nicht denkbar. Die eigentumsähnliche Wohnsicherheit führt zu intakten Nachbarschaften. Für jede Lebensform und jedes Alter gibt es die passende Wohnungsgröße und Ausstattung zu günstigen Bedingungen.
Organisatorisch sind die baden-württembergischen Genossenschaften im Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen (vbw) vertreten. Auf Bundesebene machen sie im Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen (GdW) ihren Einfluss geltend.
Da die Keimzelle unserer Gartenstadt von der Gartenstadt-Genossenschaft erbaut wurde, will der Bürgerverein einen Tag des Bürgerfestes dem Genossenschaftsgedanken widmen.
Dieser hat an Aktualität nicht verloren, wie zahlreiche Neugründungen auf vielen Lebensfeldern belegen. Der Bürgerverein freut sich, wenn sich Genossenschaften an diesem Tag beteiligen.

Einbaumöbel
Gleittürschränke
Raumspartüren
Barrierefreies Wohnen
Design-Lackspanndecken
Fenster, Haustüren
Rolladen, Glas
Einbruchschutz
Fachbetrieb für Lebensqualität
WEISER
SCHREINEREI
INNENAUSBAU
Memeler Str. 93 Telefon: 06 21 / 77 12 78 www.schreinerei-weiser.de
68307 Mannheim Telefax: 0621 / 77 36 12 info@schreinerei-weiser.de

Die Gartenstadt Dresden-Hellerau:

Wird auch Hellerau Weltkulturerbe?

Mitglied im „Netzwerk Europäische Gartenstädte“

„Weltkulturerbe“ - ein begehrter Titel. Die UNESCO vergibt ihn an Stätten von „außergewöhnlichem universellen Wert“. Die Gartenstadt Dresden-Hellerau hat in ihrem Bewerbungsschreiben unter der Überschrift „Hellerau – Laboratorium einer neuen Menschheit“ drei Gründe dargelegt: Sie ist Gartenstadt, war ein Zentrum der Lebensreformbewegung und hat ein Festspielhaus, das als erster bühnenloser, offener Theaterbau der Moderne internationale Theatergeschichte schrieb.

Das Festspielhaus in Dresden-Hellerau, in den 20er Jahren Mittelpunkt der europäischen Tanzkunst musste nach der Wende mit großem Aufwand saniert werden. ***Foto: Archiv***

Der Innenraum, gestaltet von Adolphe Appia und Alexander von Salzmann, avancierte zum Synonym für modernen Ausdruckstanz. Bedeutende Architekten gestalteten ab 1909 die Gartenstadt Hellerau, die älteste Deutschlands: Richard Riemerschmid, Heinrich Tessenow, Hermann Muthesius und Kurt Frick.

Auf den Weg gebracht hat das Vorhaben der Geschäftsführer der Deutschen Werkstätten Hellerau GmbH (DWH) Fritz Straub und die sich ihm angeschlossene Interessengemeinschaft: Verein Bürgerschaft Hellerau, Grundbesitz Hellerau GmbH, Europäisches Zentrum der Künste Dresden und die DWH. Die Stadt Dresden – ihr selbst wurde der Welterbetitel wegen der Waldschlösschenbrücke aberkannt – hat signalisiert, die Initiative wohlwollend zu begleiten.

Der Bürgerverein in Hellerau ist, wie der Bürgerverein Mannheim-Gartenstadt, Gründungsmitglied des „Netzwerks Europäische Gartenstädte“. Andreas von Löwis, Partnerschaftsbeauftragter der Bürgerschaft Hellerau, besuchte das Treffen des Netzwerks bei uns anlässlich „100 Jahre Gartenstadt“ im Juni 2010. Im Jahr zuvor wohnte der Vorsitzende unseres Bürgervereins Heinz Egermann den 100-Jahr-Feierlichkeiten in Hellerau bei. Regelmäßig kommuniziert man miteinander und mit den vielen Mitgliedern des Netzwerks im In- und Ausland.

Ein UNESCO Welterbetitel bietet neben mehr Bekanntheit innerhalb der Stadt und international einen großen Schutz vor unerwünschten Veränderungen. Auch die Vereinssatzung der Bürgerschaft sieht vor, „Wesen und Charakter der Gartenstadt Hellerau zu erhalten und zu fördern“.

Sollte Hellerau in voraussichtlich ein paar Jahren den Titel erhalten, bleiben die Auswirkungen für die Bürger gering, wie die Erfahrungen anderer Welterbestätten zeigen. Der Denkmalschutz, schon heute auf höchstem Niveau, würde dann von den Bürgern bei der Sanierung konsequenter umgesetzt und belanglose Neubauten würden nicht mehr genehmigt, so die Hoffnung. Und vielleicht erfüllt Dresden die Wünsche ihrer Gartenstädter und beschenkt sie mit stilvollen Straßenlaternen oder einem begrünten Gleisbett für die Straßenbahn. **UKü**

Quelle: „Mitteilungen für Hellerau“, Februar 2012, Verein Bürgerschaft Hellerau.

ComputerClub trifft sich

Auch der beste Computer kann nur das leisten, was der Mensch, der an ihm sitzt, mit ihm machen kann. Die Wirkung von Kursen verpufft oft schnell. Deshalb gibt es beim Bürgerverein den ComputerClub, der zu regelmäßigen Sitzungen am Rechner animiert, und hilft Klippen zu überspringen.

Mit Manfred Schäfer und Roman Thelen stehen erfahrene Experten zur Verfügung, die zu Soft- und Hardware kundig Auskunft geben können. Der nächste Treff ist am Mittwoch, 14. März, 19 Uhr, im Bürgerhaus. Die Teilnahme ist kostenlos.

Sonntag, 1. April:

Letzter Tanztee vor der Sommerpause

Das ist kein Aprilscherz: Am Sonntag, 1. April, findet der letzte Tanztee vor der Sommerpause statt. Pünktlich um 16 Uhr greift Peter Müller unter dem Motto “Frohe Ostern” in die Tasten seiner Wersi-Orgel und spielt munter zum Tanz. Der Eintritt zum Tanztee ist wie immer frei. Die Organisatoren um Peter Körner, Wolfgang Wunsch, Andrea Hillenbrand und Gudrun Müller freuen sich über Kuchenspenden.

Platzreservierungen werden unter Telefon 7480465 (abends) erbeten.

Bereits am 2. September darf beim Tanztee im Bürgerhaus wieder geschwoft werden. Dann beginnt die neue Saison.

Der Handarbeitskreis freut sich auf neue Strickerinnen

Alle zwei Wochen trifft sich der Handarbeitskreis des Bürgervereins mittwochs um 14 Uhr im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17. Die nächsten Termine: 21. März und 4. April.

Natürlich wird im Handarbeitskreis nicht nur gestrickt und gehäkelt. Bei einer guten Tasse Kaffe werden auch Neuigkeiten besprochen und Pläne, beispielsweise für einen Ausflug, geschmiedet.

Ansprechpartnerin ist Elvira Schmid, Telefon 741597. Bei ihr kann man auch speziell angefertigte Strickwaren bestellen oder nach Terminvereinbarung aus dem großen Fundus auswählen.

Es wird darum gebeten, die dem Handarbeitskreis im Bürgerverein zugedachten Spenden wie Stoffe, Wolle, Garne, Strick- und Häkelnadeln direkt im Bürgerhaus abzugeben - entweder wenn der Handarbeitskreis bei der Arbeit ist oder bei den Sprechstunden donnerstags zwischen 18 und 19 Uhr.

MPU
Beratungsstelle
ERTEN
• Punkte • Straftaten • Drogen • Alkohol
Wir bringen Sie durch die MPU!
H 1, 1-2 • 68159 Mannheim
MPU-Berater M. Erten
Tel. 0621-150 41 953 • 0172-6 74 96 54

Dedeoğulları
Taksim
BAKLAVACI
-1979-
BÄCKEREI
H 3, 1
68159 Mannheim
Tel. 0621-279 39

Thomas Fleck:

Banker mit Bodenhaftung

Er ist ein durchgefärbter Gartenstädter. Auf den Mannheimer Norden lässt er nichts kommen: „Der ist viel besser als sein Ruf.“ Hier ist er verwurzelt. Mit seiner Familie, der Waldschule, dem Peter-Petersen-Gymnasium, dem Keglerverein Waldhof und nicht zuletzt der Volksbank Sandhofen. Bei der ist Thomas Fleck als Prokurist beschäftigt. So einfach, sympathisch und bescheiden Thomas Fleck als Mensch auftritt, so bemerkenswert ist seine hohe berufliche Qualifikation, die ihn bei wechselnden Arbeitgebern stets in Führungspositionen brachte.

In der Waldschule – die Delp-Schule gab es noch nicht – erlebte der 1966 geborene Thomas Fleck seine Grundschulzeit und wechselte danach ans PPG auf der Schönau. Bei der Sparkasse Mannheim lernte er nach dem Abitur Bankkaufmann. Parallel zum Beruf studierte er später und schuf damit die solide Grundlage für seine späteren Aufgaben. Etwa als Abteilungsleiter „Firmenberatung“ bei der Sparkasse Mannheim, dann nach kurzem Zwischenspiel, sieben Jahre im Führungskreis der Sparkasse Kraichgau.

Trotz der beträchtlichen Distanz zwischen Wohnung und Arbeitsplatz wohnte Thomas Fleck auch in dieser Zeit in der Gartenstadt. Doch endlich wieder Heimat und mehr Familie wurden möglich, nachdem die Volksbank Sandhofen 2009 die Stelle eines Bereichsleiters ausgeschrieben hatte. Fleck erinnert sich, dass sich damit für ihn ganz persönlich ein Kreis schloss: „Das erste Sparbuch, das ich von meiner Oma bekam, war von der Volksbank Sandhofen.“

Er durfte zeigen, was er kann. Schnell bekam er zu seinem Bereich „Kredit“ die Anlageberatung dazu. Seit 1. Januar 2010 hat Thomas Fleck zudem Prokura. Den Wechsel zur Volksbank Sandhofen habe er nie bereut: „Da hat es mal das Leben gut mit mir gemeint.“

Thomas Fleck - bei der Volksbank Sandhofen in verantwortungsvoller Stellung, im Mannheimer Norden daheim.

Welcher Manager (Thomas Fleck gefällt das Wort nicht, wenn es um ihn geht) sonst sagt einen solchen Satz? Dass Fleck in seinem Beruf richtig gut ist, erfüllt ihn bescheiden mit Dankbarkeit. Er bleibt sich selbst treu, ist froh für die Zeit mit der Familie, lernt gerne mit den zwei Töchtern zusammen. „Ich bin zufrieden und froh.“ Natürlich gehen die Töchter aufs PPG, natürlich ist der Vater Kassier im Förderverein des PPG und engagiert sich für die Musikschule. Ganz klar, dass der Prokurist Getränke und Speisen ausgibt, wenn Bedarf ist. Tochter Michèle hat jetzt beim Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ gewonnen. Da blitzt bei Vater Thomas Stolz durch.

Seit seinem 13. Lebensjahr ist Fleck Sportkegler. Wenn es geht, nimmt er am Wochenende noch immer an Wettkämpfen teil. Familie und Beruf hat er jedoch längst über sein Hobby gestellt.

Üppig dürfte der Freizeitgewinn gegenüber der Zeit im Kraichgau nicht sein. Denn auch außerhalb der Arbeitszeit fallen viele Termine an, bei denen er die Volksbank Sandhofen vertritt. Doch diese Termine empfindet er als „angenehm.“ Es macht ihm Spaß mit Leuten ins Gespräch zu kommen. „Es entwickeln sich gute Beziehungen.“ Fleck findet es toll zu sehen, wie viele Leute sich engagieren. Thomas Fleck von der Volksbank Sandhofen ist dabei, meistens gemeinsam mit Kollegen, wo es passt, mit Familie, und selbstverständlich „wir gehören dazu.“

Wenn Thomas Fleck über die Menschen redet, dann wird seine Verwurzelung deutlich. Er spricht von Menschen auf dem Luzenberg, die vielleicht nicht viel Geld haben, aber „richtig“ sind. Er bricht eine Lanze für den Mannheimer Norden, der viel besser ist als sein Ruf. Und zählt auf, weil es ihm wichtig ist: „Luzenberg, Sandhofen, Schönau, Blumenau, Waldhof, Gartenstadt.“

Bei der Profitmacherbank hat er es nur kurz ausgehalten. Er wollte sein Können einbringen bei Banken mit regionaler Verantwortung. Dass es diese Volksbanken und Sparkassen als Alternative zu den Geschäftsbanken in zwanzig Jahren noch gibt, das ist sein größter Wunsch und dafür bringt er sein ganzes berufliches Können ein. Kompetent und solide, mittendrin und immer bestrebt, etwas für die nördlichen Stadtteile zu bewegen.

Thomas Fleck entschuldigt sich, dass er, obwohl er längst zu uns gehörte, erst jetzt Mitglied im Bürgerverein Gartenstadt geworden ist.

Auf andere warten wir schon länger. **Heinz Egermann**

Elke Kammigan-Bentzinger und Günter Bentzinger:

Gegen den Strom

„Vermischen Sie bitte nicht unsere Arbeit bei den Naturfreunden mit unserer Parteizugehörigkeit“, Elke Kammigan-Bentzinger und Günter Bentzinger ist diese Trennung wichtig. Dennoch sei er aus politischer Überzeugung zu den Naturfreunden gekommen.

Die Naturfreunde hatten ihre Wurzeln in der Arbeiterbewegung. Vor einem Jahr feierten die Mannheimer Naturfreunde ihr 100-jähriges Jubiläum. Um die zweihundert Mitglieder hat die Stadtteilgruppe Waldhof/Gartenstadt, eine von sechs im Stadtgebiet. Seit rund 35 Jahren ist Günter Bentzinger ihr Vorsitzender – ein Nachfolger ist nicht in Sicht.

Die Waldhöfer und Gartenstädter Naturfreunde kommen jeden Donnerstag im Stadtheim Herrenried zusammen. Bis vor fünfzehn Jahren traf man sich in der Gartenstadt, zuletzt in der Gaststätte Waldpforte und früher in der legendären Waldschenke an der Ecke Langer Schlag/Kasseler Straße. Filmvorträge, themenbezogene Vorträge und auch politische Vorträge mit Vertretern der Parteien stehen auf dem Programm. Jeden Monat unternehmen die Naturfreunde eine Wanderung. Die Partnerschaft mit den Straßburger Naturfreunden pflegen die Waldhöfer und Gartenstädter seit mehr als zwanzig Jahren bei gegenseitigen Besuchen.

Eng verbunden sind Elke Kammigan-Bentzinger und Günter Bentzinger mit dem Naturfreundehaus Kohlhof in Schriesheim/Altenbach. Von Ostern bis November steht das Haus mit achtzig Betten – vom Doppelzimmer mit Dusche, WC und Balkon bis zum Zwölfbettzimmer – für Familien und Jugendgruppen offen. Günter Bentzinger ist zuständig für die Einteilung der Hausdienste. Zusammengezählt hat das Ehepaar drei bis vier Wochen im Jahr Dienst, davon eine Woche im Sommer. Meist leisten sie die ehrenamtliche Arbeit gemeinsam mit anderen Gartenstädtern. Interessant sei der Kontakt zu unterschiedlichen Gruppen: Jugendgruppen, Kindergärten und Wandergruppen, sagt Elke Kammigan-Bentzinger. Die gebürtige Hamburgerin ist seit ihrer Jugend im Schwarzwald bei den Naturfreunden. Bis vor drei Jahren war sie Pressereferentin im Verein.

Elke Kammigan-Bentzinger ist auch in der Antifaschistischen Bewegung „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten“ als Sprecherin des Kreisvorstandes Mannheim aktiv. Zusammen mit Verdi und der Abendakademie lädt sie ein zu antifaschistischen Stadtführungen in Mannheim. Mahn- und Gedenkveranstaltungen am Lechleiterplatz erinnern jedes Jahr am 15. September an die Waldhöfer und Gartenstädter Widerstandsgruppe im Dritten Reich. Anlässlich des 70. Jahrestages der Verurteilung gibt es am 14. und 15. Mai zusätzliche Veranstaltungen. Ebenso gedenken sieben Stolpersteine auf dem Werksgelände großer Unternehmen, z.B. bei Benz, jeweils eines Verfolgten des Naziregimes. Den Anstoß für die Stolpersteine haben die Naturfreunde Waldhof/Gartenstadt gegeben.

1965 lernen sich Elke Kammigan und Günter Bentzinger durch ihr politisches Engagement kennen. Die Redaktionsassistentin bei PPA ist Vorsitzende des Kreisfrauenausschusses des DGB. Als eine der ersten Frauen erhält sie in den neunziger Jahren die Hans-Böckler-Medaille für aktive Gewerkschaftsarbeit. Inzwischen ist sie sechzig Jahre Mitglied der DKP – damals KPD. Auch Bentzinger gehört seit über fünfzig Jahren dieser Partei an. Er war Bezirksbeirat in der Neckarstadt. Noch immer hält er ihr ebenfalls die Treue: „Ich bin kein Wendehals.“ Günter Bentzinger verbindet Sozialismus mit der Frage: „Wie stelle ich mir eine gerechtere Welt vor?“ Auch in Zukunft werde sich die Welt in Richtung Sozialismus verändern, stellt er sich vor – schrittweise und in Ländern Mittel- und Südamerikas oder Afrikas.

Leicht hat man es nicht, wenn man in der Gesellschaft gegen den Strom schwimmt. „Manchmal wird man diskriminiert, aber wir verbergen unsere Meinung nicht“, sagt Elke Kammigan-Bentzinger. **Uschi Künstler**

Stadt zeigt übervollen Mülltonnen die „Rote Karte“

Nach Warnphase wird jetzt konsequent durchgegriffen

Seit 1. März leert die Abfallwirtschaft nur noch Mülltonnen, deren Deckel sich mühelos schließen lassen. Übervolle Abfallbehälter erhalten die „Rote Karte“ und bleiben stehen, unerlaubte Beiladungen werden nicht mehr mitgenommen. Damit geht die Kampagne „Deckel zu“ in die heiße Phase. Die Maßnahme hat nach Mitteilung des Stadtpressedienstes schon erste positive Wirkungen gezeigt.

In den letzten Wochen wurden zahlreiche überfüllte Müllbehälter mit der „Gelben Karte“ versehen und ihre Besitzer darauf hingewiesen, dass die Tonne ab März ungeleert stehen bleibt, wenn der Deckel nicht zu geht. Diese Regelung, die für Restmüll-, Bio- und Papiertonnen gleichermaßen gilt, ist nicht neu, wohl aber die konsequente Umsetzung der Bestimmungen. Nicht ohne Grund heißt es in der Abfallwirtschaftsatzung der Stadt: Behälter dürfen nur so weit gefüllt werden, dass sich der Deckel mühelos schließen lässt“ (§9, Abs. 3).

Bislang wurde dies von der Müllabfuhr sehr großzügig ausgelegt und Mehrmengen wurden kulanterweise meistens mitgenommen – auf Kosten der Arbeitssicherheit und zum Ärgernis derjenigen, die sich an die Vorschriften halten und ausreichend große Mülltonnen bestellen und bezahlen. Doch überfüllte Mülltonnen sind kein Einzelfall. An rund 3.400 Standplätzen in Mannheim sind Überfüllungen und Beiladungen immer wieder an der Tagesordnung, schätzt Eigenbetriebsleiter Stefan Klockow. 1,1 Millionen Euro gehen dem Eigenbetrieb dadurch jährlich verloren - zulasten des Gebührenzahlers, der die Kosten der Müllabfuhr zu tragen hat. Wer seine Tonne notorisch überfüllt, ohne dafür zu bezahlen, tut dies auf Kosten der Allgemeinheit und das widerspricht den Grundsätzen der Gebührengerechtigkeit.

Weitere Gründe sprechen dafür, dass die Abfallwirtschaft Mannheim die Satzung nun konsequent umsetzt: Das Entleeren überfüllter Tonnen verstößt gegen die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften. Sie stellen ein nicht unerhebliches Gesundheits- und Verletzungsrisiko für die Müllwerker dar, denn sie haben nicht nur ein enormes Gewicht, sondern können sich auch aus der Halterung des Müllfahrzeugs lösen und auf das Bedienpersonal stürzen.

Überquellende Tonnen und Beiladungen beeinträchtigen außerdem das Stadtbild, locken Ungeziefer an und führen bei der Leerung zur Verschmutzung der Straßen.

Seit 1. März greift die Abfallwirtschaft daher durch. Überfüllte Mülltonnen erhalten die „Rote Karte“ und werden nicht geleert. Bürger, die davon betroffen sind, können eine gebührenpflichtige Sonderleerung ihrer Restmüll- bzw. Biotonne bestellen und/oder die Überfüllungen in gebührenpflichtige 50-Liter-Säcke zum Stückpreis von 2 Euro für den Restmüllsack und 1,50 Euro für den Biomüllsack verpacken und bei der nächsten Leerung auf dem Gehweg bereitstellen.

Diese Möglichkeit bietet sich auch bei gelegentlichen Mehrmengen an.

Fallen häufiger größere Mengen Abfälle an, als in die Tonne passen, muss über den Hauseigentümer bzw. -verwalter eine größere oder weitere Mülltonne bestellt werden (§ 13 Abs. 5 Abfallwirtschaftssatzung). Bestellkarten hierfür sind bei den Müllwagenfahrern, den Recyclinghöfen, im Beratungszentrum im Collinicenter und im Internet unter abfallwirtschaft-mannheim.de erhältlich.

„Natürlich haben wir durch unsere „Deckel zu“-Kampagne bei einigen Bürgern Unmut verursacht. Wir haben aber auch sehr viel Zuspruch erhalten und insgesamt wurde die Maßnahme sehr positiv aufgenommen“, so Eigenbetriebsleiter Dr. Stefan Klockow.

Die Zahlen geben ihm Recht: Seit Beginn der Maßnahme ist die Anzahl der verhängten „Gelben Karten“ um die Hälfte zurückgegangen. „Wie erwartet zeigt unser Vorgehen schon positive Wirkung und Überfüllungen nehmen deutlich ab. Das freut uns, denn davon profitieren alle“, so Klockow weiter, der noch einen Tipp parat hat: „Durch sinnvolle Mülltrennung lässt sich zusätzlich Platz in der Mülltonne sparen.“ Hierfür bietet der Eigenbetrieb die kostenlose Papiertonne und kostengünstige Biotonne an. Verpackungsmaterialien gehören in den gelben Sack, Glas in die Glassammelcontainer. Größere Mengen Altpapier und Kartonagen können beim Recyclinghof Im Morchhof 37 und beim ABG-Recyclinghof in der Max-Born-Straße 28 auf der Friesenheimer Insel abgegeben werden. Letzterer nimmt auch Grünabfälle an.

Für Rückfragen zur „Deckel zu!“-Kampagne und die Bestellung eventueller Sonderleerungen steht das Kundencenter der Abfallwirtschaft unter 293-7000 zur Verfügung montags bis donnerstags von 7.30 bis 16 Uhr und freitags bis 13 Uhr. Auf der Homepage der Stadt ist auf der Startseite ein Hinweis zur Kampagne „Deckel zu!“ zu finden mit direktem Link zum Bestellformular für zusätzliche oder größere Abfallbehälter. **o**

Immobilien GmbH der
VR Bank Rhein-Neckar eG

Junge Familie mit zwei netten Kindern sucht über uns ein 1-2-Familienhaus mit Garten im Bereich Mannheim
IHR Ansprechpartner:
Herr Ralf Bauer
freut sich auf IHREN Anruf!
0621/12 82-11 333 www.immo-vrbank.de
Immobilien immer mit

Kommentar

Über das Ziel hinaus

Wer einmal gesehen hat, wie Müllwerker überfüllte Abfallcontainer über lange Rampen zu ihrem Fahrzeug wuchten müssen, hat volles Verständnis dafür, dass die überquellenden Behälter nicht mehr geleert werden. Das ist auch eine Sache der Gebührengerechtigkeit.

Ob die strengen Regeln auch bei der Papiertonne gelten müssen? Aus gutem Grund ist sie kostenlos. Altpapier ist wertvoller Rohstoff. Zu guten Zeiten erlöst die Stadt mit Altpapier sogar Geld. Es ist also gut und sinnvoll, wenn Altpapier getrennt entsorgt wird.

Was aber werden diejenigen Mitbürger tun, die fleißig Altpapier gesammelt haben und guten Glaubens über ihr umweltschonendes Werk einen schmalen Karton, der nicht mehr in die Tonne passte, danebenstellten? Sollen sie wegen dieses einen Kartons auf die Friesenheimer Insel zur Entsorgung fahren? Sollen sie den Karton zwei Wochen aufbewahren bis zur nächsten Leerung? Oder sich gleich eine größere Tonne bestellen, die sie selten benötigen und keinen Platz in der Behälterbox hat?

Da schießt die Stadt meiner Meinung nach über das Ziel hinaus. Jahrelang schnappten sich die Müllwerker solche Kartons und warfen sie ohne jede Gefährdung ins Fahrzeug.

Vielleicht ist alles nicht so schlimm und nur ein Missverständnis. Die freundliche Dame am städtischen Telefon jedenfalls glaubte, dass Kartons neben der Papiertonne weiterhin mitgenommen werden dürfen. Die Kollegin, die es genau wisse, sei aber erst wieder am Dienstag erreichbar. Dann ist diese Zeitung gedruckt.

Heinz Egermann

Dieser schmale Karton blieb am Fretag in der Kirchwaldstraße stehen. ***Fotos: eg***

Sie organisieren den Flohmarkt und kümmern sich um Speisen und Getränke: Elternbeirat und Erzieherinnen

Die Kinder sind an fast allen Ständen dabei. Auch viele Papas helfen mit.

Pauluskindergarten:

Flohmarkt kommt gut an

Schnäppchen bei Kindersachen - Flaute bei Krippenplätzen

Von Uschi Künstler

Reich werden kann man nicht. Den Reibach machen die Kunden. Die Sachen sind gepflegt, gut erhalten und ordentlich zusammengelegt oder aufgehängt. Das kommt an. Zufrieden zeigen sich die meisten Standbetreiber auf dem Flohmarkt des Pauluskindergartens in der Pauluskirche trotzdem: Der Einsatz von fünf Euro Gebühr plus einem Kuchen ist heraus und man hat sogar noch ein bisschen verdient.

Über den Erlös freuen sich auch der Elternbeirat und die beiden Erzieherinnen der vierzig Kinder. Sie betätigen sich am Ausschank der Cafeteria, backen Waffeln frisch oder schminken die Gesichter der Kinder. Es stehen so viele Kuchen und Brezel auf der Theke, dass die nächste Woche im Kindergarten davon aufgetischt werden kann.

Fließend verläuft die Grenze zwischen Käufer und Verkäufer: Christiane Richter verkauft zum ersten Mal Kinderkleider und Spielsachen ihrer drei und fünf Jahre alten Kinder für einen Euro oder fünfzig Cent. Die tollen Markenschuhe ersteht sie als Schnäppchen. An fast allen Ständen tummeln sich Kinder: malen, spielen an und unter den Tischen oder sind selbst kleine Verkäufer. Wie die Sechsjährige Mina, die schon das zweite Mal mit ihrer Mama dabei ist. Sie habe mehr als die Hälfte ihrer „Sommerklamotten“ verkauft, sagt sie.

Ob es das letzte Spielen mit den großen Buchstaben ist? Serafin, vier, weiß es nicht: Auf dem Boden hockend fügt sie Wörter zusammen. So lockt man Kunden an. Mama Nadine Bieth, Elternbeirätin, bringt erstmals drei, vier Bodys für einen Euro an den Mann, während Papa Getränke ausschenkt. Auffallend viele Väter engagieren sich. An zwei, drei Terminen im Jahr veranstaltet der Kindergarten einen Flohmarkt in der Pauluskirche. Sandra Dickers lobt das Ambiente. Vor ungefähr zehn Jahren initiierte sie als Elternbeirätin den Flohmarkt, damals noch im Paulussaal. Inzwischen ist Sohn Florian dreizehn. Er hat sich von seinen hochwertigen Playmobil-Spielsachen getrennt und sich ein schönes Taschengeld verdient.

Durch die Nachbarin aufmerksam gemacht hat Familie Bakir das erste Mal einen Stand gemietet. Das siebenjährige Mädchen und der zweieinhalbjährige Junge sind aus den Kleidern herausgewachsen. Auch in dieser Familie ist der Papa als Unterstützer mitgekommen.

Nach so viel Zufriedenheit folgen ärgerliche Randbemerkungen. Die Nachfrage nach Ständen war groß. Umso bedauerlicher, dass reservierte Tische leer blieben.

Alexandra Starzewski erzählte von ihrer Not, einen Krippenplatz für ihre einjährige Tochter zu finden. Auf sechs Plätze kämen hundert Bewerber. Dabei habe sie sich seit dem dritten Schwangerschaftsmonat darum beworben.

Flohmärkte machen Sinn

Wohin mit alten Klamotten? Die Flohmärkte „Rund ums Kind“, wie sie praktisch jeder Kindergarten im Frühjahr und Sommer einmal durchführt, sind der sinnvollste Weg der Weiterverwertung. Die Kleider sind oft nur eine Saison getragen, noch in gutem Zustand, aber für das Kind zu klein geworden.

Beim Flohmarkt „Rund ums Kind“ finden sich Abnehmer, die den Kleiderbestand ihres Nachwuchses mit wenig Geld ergänzen.

Im Sinne der viel beschworenen Nachhaltigkeit, des Umweltschutzes und der Ressourcenschonung ist dies genau richtig.

Dass den Kindergärten bei dieser Gelegenheit ein paar Euro zufließen, ist ein erfreulicher Nebeneffekt; dass junge Familien miteinander ins Gespräch kommen, nur positiv. Spaß macht es ja obendrein, wie die große Beteiligung auch der Väter zeigt.

Weil „Flohmärkte rund ums Kind“ so rundum positiv zu bewerten sind, hat das Journal eigens für diese Veranstaltungen eine eigene Rubrik eingerichtet. Auch wir von der Redaktion wünschen allen Veranstaltern stets guten Zulauf und fantastisch gute Geschäfte. **eg**

98. Deutscher Katholikentag Mannheim:

Betten für die Teilnehmer wären nett!

Katholische Kirchengemeinden suchen Privatquartiere und Helfer

Zum 98. Deutschen Katholikentag in Mannheim vom 16. bis 20. Mai erwartet die Stadt 25 tausend Teilnehmer aus Deutschland, Europa und aller Welt. Sie besuchen Vorträge, Podiumsdiskussionen, Konzerte, Theaterstücke und Ausstellungen sowie Gottesdienste und Bibelarbeiten.

Abends brauchen sie eine einfache Möglichkeit zur Übernachtung. Jugendlichen und jungen Erwachsenen stehen Schlafplätze in Schulen zur Verfügung.

Für Familien mit Kindern, ältere oder behinderte Menschen werden kostenlose Privatquartiere gesucht.

Die Gäste benötigen kein Gästezimmer. Ein Bett, eine Liege oder ein Sofa genügt. Auch ein einfaches Frühstück reicht aus. Tagsüber muss niemand zu Hause bleiben und sich um die Besucher kümmern.

Kann man ganz sicher sein, dass vertrauenswürdige, nette Leute kommen? Alle Gäste sind in der Geschäftsstelle des Katholikentags namentlich bekannt, registriert und versichert.

Gelegenheit für Gartenstädter und Waldhöfer Gastfreundschaft zu zeigen. Wer sie schenken möchte, füllt eine Quartiermeldekarte aus und gibt sie bei seiner Kirchengemeinde ab oder schickt sie direkt an die Geschäftsstelle des Katholikentags. Die Karten sind dort und auch im Bürgerhaus Gartenstadt, Kirchwaldstraße 17, erhältlich.

Anhand der Quartiermeldekarte tauscht die Geschäftsstelle noch vor Beginn der Veranstaltung die Kontaktdaten zwischen Gastgeber und Gästen aus. Sollte das Bereiten des Frühstücks Schwierigkeiten machen, ist eventuell die Einnahme im Sammelquartier möglich.

Die Gemeinde St. Elisabeth betreut die Sammelunterkunft für unter Dreißigjährige in der Waldschule.

Wegen brandschutztechnischer Defizite kommt die Alfred-Delp-Schule nicht mehr infrage, wie die Privatquartierbeauftragte von St. Elisabeth Malwine Frey sagte. Auch seien Schulen wegen mangelhafter sanitärer Anlagen als Unterkünfte ausgeschieden.

Um die Übernachtungsstätte Waldhofschule kümmert sich die Gemeinde St. Franziskus, während St. Lioba die Gäste im Sammelquartier Hermann-Gutzmann-Schule versorgt.

Wer übernimmt in Schulen Nachtwache?

Für die Betreuung benötigen die Gemeinden viele Helfer: als Nachtwache und Eingangskontrolleure sowie bei der Frühstücksausgabe. „Über achtzehn Jahre alt sein müssen die beiden Ansprechpartner für nächtliche Notfälle“, sagt Organisator Uwe Grundei von St. Franziskus. Das Frühstück werde zu den Gruppenunterkünften angeliefert. Beim Kaffeekochen, der Essensausgabe und Abräumen freut man sich auch über die Hilfe älterer Schüler.

Die Waldhöfer versammeln sich zum Frühstück im Franziskussaal. Bei St. Elisabeth hat man noch nicht entschieden, ob im Gemeindesaal oder in der Schule gefrühstückt wird.

Nachtcafé bei St. Elisabeth

Fest steht bereits: Die Gemeinde richtet ein Nachtcafé ein. Disco und Gemeindesaal bleiben bis gegen Mitternacht geöffnet.

Spätestens um ein Uhr sollen die Schulen geschlossen sein.

Eine Ausnahmeregelung gilt am 18. Mai: Dann führen Jugendliche und Erwachsene aus der Gemeinde das Musical „Josef – ein cooler Träumer“ auf.

Ob St. Franziskus ebenfalls ein Nachtcafé betreibt, hängt von der Zahl der Helfer ab.

Ein Infostand im Einkaufszentrum Waldhof bietet weitere Auskünfte. St. Elisabeth wird am 4. März im Gottesdienst das Thema behandeln. Für den 23. März ist ein Infostand auf dem Wochenmarkt auf dem Freyaplatz geplant.

Ansprechpartner

St. Elisabeth: Malwine Frey, Telefon 76200-0 0 bzw. 746367
St. Franziskus: Uwe Grundei, Telefon 01736216294
St. Lioba: Günter Klos, Telefon 743931. **UKü**

Gastfreundschaft ist geboten

Mannheim steht vom 16. bis 20. Mai im Blickpunkt. Viele Menschen aus Deutschland und Europa werden nach Mannheim kommen, um hier den Katholikentag zu feiern.

Die vielen Gäste müssen unterkommen, brauchen Betten für die Nacht.

Folglich suchen die Kirchengemeinden nach Gastgebern.

Leider hapert es noch an Meldungen: Ich habe ein Bett frei, eine gute Couch.

Als Gastgeber kann man wunderbare Menschen kennen lernen. Tolle Diskussionen führen. Und zugleich kann man als Gastgeber dokumentieren, dass wir Kurpfälzer wirklich so sind, wie wir gerne gesehen werden: humorvoll, offen, direkt und gastfreundlich.

Wir Waldhöfer und Gartenstädter können jetzt ganz Deutschland zeigen, wo das Herz unserer Stadt in Sachen Offenheit und Gastfreundschaft schlägt: bei uns.

Wer Besucher zum Deutschen Katholikentag aufnimmt, muss kein Katholik sein, nicht mal in einer Kirche muss er sein. Es genügt völlig, wenn man ein freundlicher und aufgeschlossener Gastgeber ist.

Heinz Egermann

KRÄMER • HÖFLE • SAUER
RECHTSANWÄLTE
• Mietrecht
• Arbeitsrecht
• Strafrecht
• Vertragsrecht
• Sozialrecht
Q 1, 8 (Marktplatz)
68161 Mannheim
Tel.: 0621-400 68 230
Fax: 0621-400 68 250
www.rechtsanwaltmannheim.de

ROLF KLEBER
Container-Dienst
Abbruch
kostenlose
Schrottentsorgung
Der Weidenweg 15 · 68305 Mannheim
Telefon: 0621/74 79 48 · Mobil: 0171/453 83 14

24 Stunden-Notdienst
0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: sanitaer-ufer@t-online.de

Jetzt Sonderpreise
für Markisen
Neue Stoffkollektionen

Neuartige
Rollladenkasten-
Isolierungen

100 Jahre

Rollladen Müller

Rollladen · Jalousien · Rollos
Arabella Markisen · Kunststoff-Fenster
Reparatur-Eildienst
Ihre Nr. 1 in Mannheim
Telefon 32 22 80
Reichenbachstraße 25 · 68309 Mannheim

Der Vorstand des Gesangvereins Gartenstadt mit Gudrun Hess an der Spitze blickt wieder mit Optimismus in die Zukunft. Am Vorstandstisch: Vergnügungsleiter Gerhard Kühnle, Kassier Wolfgang Pflugfelder, Gudrun Hess, Schriftführerin Christa Huber, Revisorin Waltraud Vögele und Notenwartin Edith Eichinger. ***Foto: eg***

MAURIS IMMOBILIEN
IHR MAKLER IN MANNHEIM-NORD
THOMAS MAURIS

WIR KÜMMERN UNS UM VERMIETUNG UND VERKAUF!
KALTHORSTSTR. 9 · 68307 MANNHEIM · ☎ 06 21/1 67 31 55
KONTAKT@MAURIS-IMMOBILIEN.DE · WWW.MAURIS-IMMOBILIEN.DE

Zuversicht beim Gesangverein Gartenstadt

Sponsoren sichern bis 2014 Bezahlung des Dirigenten - Jubiläumskonzert am 21. Oktober

Gute Arbeit hat der Vorstand des Gesangvereins Gartenstadt um Gudrun Hess im letzten Jahr geleistet: Die Mitglieder blicken wieder mit Zuversicht nach vorne. Zumindest bis zum Jahr 2014 sichern Apotheker Bernd Meier und Karl-Heinz Schieß die Bezahlung des Dirigenten, womit die finanzielle Basis des Vereins gesichert ist.

Der Geschäftsbericht der 2. Vorsitzenden Gudrun Hess enthielt eine Aufzählung der nach wie vor beachtlichen Aktivitäten. Über das Jahr verteilt hatten die Sängerinnen und Sänger ergänzend zu den wöchentlichen Singstunden monatlich ein besonderes Ereignis. Dazu gehören Auftritte beim Bürgerverein, im Zinzendoref-Haus oder in der Gnadenkirche, oder der arbeitsintensive Vatertag in Lampertheim und der Ausflug.

Da die Mitgliederzahl insgesamt konstant ist und Kassier Wolfgang Pflugfelder die Kosten beträchtlich senken konnte, ergab sich auch in der Kasse ein kleines Plus. Nur Dank für den Vorstand gab es folglich in der kurzen Diskussion, der konsequent die einstimmige Entlastung folgte.

Auch die Revisoren haben somit wieder Spaß in ihrem Amt. Helga Heider und Waltraud Vögele wurden für weitere zwei Jahre bestätigt.

Der letzte Tagesordnungspunkt war auch der spannendste: „Wie geht es mit dem Gesangverein weiter?“ Die Einstimmung gab Hess mit der Verlesung eines Briefs des an der Teilnahme verhinderten Walter Berger. Er wünschte sich ausdrücklich, dass es mit dem Gesangverein weitergeht. Vizedirigentin Klara Pych hatte dazu einen pragmatischen Vorschlag: Auch kleine Chöre können gut bestehen, wenn sie die richtigen Lieder singen.

Im 90. Jahr seines Bestehens befindet sich der Gesangverein Gartenstadt. Das Jubiläum wird am 21. Oktober um 17 Uhr mit einem Konzert in der Gnadenkirche, verstärkt mit den Chorsängern aus Wiesloch, gefeiert. Vorher steht natürlich noch der Vatertag in Lampertheim und am 30. Juni der Ausflug nach Freudenstadt auf dem Programm. Die Fahrt kostet einschließlich Eintrittsgeldern zu Glasbläsern und der Fahrt mit der Bimmelbahn 20 Euro.

Gerade das Jubiläumskonzert könnte für Sängerinnen und Sänger aus der Umgebung Anreiz sein, bei den Proben des Gesangvereins dienstags um 19 Uhr im Bürgerhaus Kirchwaldstraße 17 hineinzuschnuppern. Vielleicht beschert die gute Stimmung auch neue Stimmen.

eg

Jahreshauptversammlung der Kreissiedler:

Die Neuwahlen brachten viele Veränderungen

Bei der Jahreshauptversammlung des Kreisverbands Wohneigentum im Siedlerheim „Seeblick“ in Rheinau schieden fünf Vorstandsmitglieder, darunter mit Wolfgang Lehmpfuhl der Vorsitzende, Ulrich Gärtner (Neueichwald I) und Werner Piffkowski (Neueichwald II) aus dem Vorstand aus. Zur neuen Vorsitzenden wurde Gisela Hinterberger gewählt.

Als noch amtierender Kreisvorsitzender begrüßte Wolfgang Lehmpfuhl die Delegierten aus den 16 Siedlergemeinschaften, den Landesvorsitzenden Vorsitzenden Harald Klatschinsky und Landesgeschäftsführer Axel Ackermann.

Gisela Hinterberger (SGE Brühl/Rohrhof) wurde zur Versammlungsleiterin gewählt. Sie erteilte Lehmpfuhl für seinen Geschäftsbericht das Wort. Er berichtete über die Kreisveranstaltungen, Jubiläen einzelner Siedlergemeinschaften und informierte über Änderungen in der Ehrungsordnung, über versicherungstechnische Änderungen und Schulungen des Landesverbandes.

Kreisfrauenwartin Gertrud Rödelbronn appellierte an die Gemeinschaften, die Frauengruppen zu erhalten und auszubauen.

Einen zufriedenstellenden Kassenbestand konnte Hauptkassier Axel Roth (SG Neues Leben) vermelden. Die Entlastung des Vorstands erfolgte einstimmig.

Vor der Neuwahl wurden die ausscheidenden Kreisvorstandsmitglieder mit einem Präsentkorb verabschiedet. Ulrich Gärtner wurde mit der Ehrennadel in Gold mit Stein ausgezeichnet. Die Ehrungen nahmen Wolfgang Lehmpfuhl und Harald Klatschinsky vor.

Als Wahlleiter wurde Landesgeschäftsführer Axel Ackermann bestimmt, der die gut vorbereitete Wahl zügig durchführte.

Die Wahlen ergaben folgende Besetzung des Kreisvorstandes:

1.Vorsitzende: Gisela Hinterberger (Rohrhof/Brühl)

2.Vorsitzende: Karin Pacel (Speckweg)

Hauptkassier: Axel Roth (Neues Leben)

Schriftführerin: Martina Irmscher (Blumenau)

Frauenwartin: Erika Kluge (Speckweg); Beisitzer: Irene Steinmann (Friedrichsfeld), Gertrud Rödelbronn, Thomas Steinbeiser, Erich Mittmesser (alle Casterfeld).

Revisor: Erich Kolander (Neckarau).

Sehr kontrovers wurde abschließend die Diskussion über eine weitere Beitragserhöhung durch den Landesverband um 1.20 Euro pro Jahr und Mitglied geführt. **wepi**

Der neue Vorstand des Kreisverbands der Siedler (oben) und die ausgeschiedenen Mitglieder (rechts).

Bei der Fasnachtsparty des GartenstadtTreffs blieb im Bürgerhaus kein Stuhl frei

Tanzmariechen Shanic Würtele zeigte ihr großes Können.

Die Damen Herren entblättern sich

Schlappmäuler bescheren den Senioren rauschenden Karneval

„Die Schlappmäuler muss ich nicht lange bitten. Wenn ich die rufe, kommen sie immer“, strahlt Brigitte Westrich. Auch zu der großen Fasnachtsparty im GartenstadtTreff brauchte man die Karnevalisten nicht lange bitten. Sie gestalteten ihrem Publikum eine Kappensitzung erster Güte.

Ganz nach Lust und Laune hatten sich Mitarbeiterinnen und Gäste närrisch herausgeputzt oder nur ein Hütchen schief auf den Kopf gesetzt. Eine einzige Teilnehmerin erinnerte mit ihrem Kostüm an das „Publikum“, mit dem die Mitglieder des Carneval Clubs Schlappmäuler in ihrem Berufsalltag zu tun haben: Sie kam in Gefängnisklamotten; die Schlappmäuler arbeiten als Bedienstete in der JVA.

Ausbruchssicher war der bis in die letzte Ecke besetzte GartenstadtTreff somit: Sicher war, dass Fröhlichkeit ausbricht. Und nicht zu knapp. Als die Herren des Männerballetts langsam ihre femininen Hüllen fallen ließen, gab es Schweißausbrüche, als die Engelchen und Teufelchen des Frauenballetts ihren Tanz auf das enge Parkett legten, brach der Jubel los. Alles das war nichts gegen den Beifallssturm für Tanzmariechen Shanic Würtele. Die fünf Jahre junge Göre wirbelte leichtfüßig und gelenkig durch den Saal, tanzte sich federleicht mitten ins Herz ihrer begeisterten Zuschauer.

Das Bürgerhaus des Bürgervereins Gartenstadt und der städtische GartenstadtTreff teilen sich das Erdgeschoss in der Kirchwaldstraße 17, eine frühere Bankfiliale. Wie geschickt und mit einfachen Mitteln der Raum für Veranstaltungen optimiert werden kann, erwies sich auch an diesem Tag. Wenn dann noch Leute wie die Schlappmäuler kommen, und diese bescheidenen Vorzüge voll ausreizen, dann kocht die Bude im besten Sinne des Worts.

Wie man auf den Vereinsnamen Schlappmäuler kam, bewies in seiner Bütt treffsicher Präsident Horst Lederer. Vize Klaus Hänzel, Stammgast im Bürgerhaus, zog im Hintergrund effizient die Fäden. Extra Applaus gab es auch für Kostümdesignerin Maria Backfisch.

Brigitte Westrich und ihr Team hatten nicht nur bei der Fasnachtsparty selbst alle Hände zu tun. Schon im Vorfeld hatte man sich am „freien“ Tag zusammengefunden und gekocht und gebrutzelt, dass die Besucher eine handfeste Grundlage für die Freudenfeier hatten.

Schließlich wurde am Aschermittwoch gemeinsam mit den Schlappmäulern Prinz Karneval stilvoll zu Grabe getragen, mit viel Witz und Fantasie inszeniert – und natürlich mit deftigem Essen.

Auch die Fasnacht im WaldhofTreff in der Oppauer Straße hatten die Schlappmäuler in die Hand genommen. Ganz so rauschend wie in der Kirchwaldstraße konnte es dort wegen der Räumlichkeiten nicht ausfallen.

In der Kirchwaldstraße wurde noch getanzt, als das Fest eigentlich schon über eine Stunde fertig gewesen sein sollte. Schlappmäuler und Besucher wollten den wunderschönen Nachmittag weiterwirken lassen, solange es ging.

Brigitte Westrich könnte sich jetzt lächelnd die letzte Träne für Prinz Karneval abtrocknen und sich auf die nächste Kampagne freuen. Wäre da nicht ein Wermutstropfen: „Manche Leute sind wieder gegangen, als sie sahen, wie voll es hier war.“ **eg**

Schlafanzug oder Anstaltskleidung?

Heringsessen im Bürgerhaus Gartenstadt

Der Förderverein Freunde des Karlsterns hatte eingeladen, gemeinsam den Abschluss der 5. Jahreszeit zu feiern. Zum 2. Heringsessen kamen wieder knapp 100 Gäste in das Bürgerhaus Gartenstadt. Der 1. Vorsitzende Max Jaeger begrüßte die Mitglieder und Gäste. Forstdirektor Sebastian Eick überbrachte Grußworte des Forstamtes.

Dann kamen Matjes- und Bismarckheringe sowie Pellkartoffel auf den Tisch. Alternativ wurde Hausmacher Leber- und Griebenwurst angeboten. Die Matjes waren von Familie Hammer nach Hausfrauenart eingelegt und gut gewürzt. Hierfür recht herzlichen Dank.

Werner Piffkowski und Hans Rudolph vom Vergnügungssauschuss hatten das Heringsessen bestens vorbereitet. Piffkowski stand auch als „Protokoller des FDK“ in der „Bütt“. Er glossierte in Versform das Vereinsgeschehen und warb neue Mitglieder. Mitglied Volker Kögel begeisterte mit seinem Vortrag „Die Lappen aus Lappland.“

Die beiden Vollblutmusiker Adolf Störtz (Harmonika) und Erwin Weidner (Gitarre), beide Mitglied beim FdK, unterhielten die Gäste mit stimmungsvollen Melodien.

Da dieses Heringsessen auch als Mitgliederessen veranstaltet wird, erhebt der FdK keinen Eintritt. Nichtmitglieder werden gebeten, einen Obolus in die Spendenbox zu werfen, was großzügig geschah.

Aufgrund des großen Erfolges muss dieses Heringsessen fest in den Veranstaltungskalender des Fördervereins Freunde des Karlsterns verankert werden.

wepi

Die Panzerknacker gewannen bei der „Freundschaft" den Kostümwettbewerb

Ein bezauberndes Tanzmariechen

Aktive des Siedlergesangvereins in voller Aktion.

LUDWIG LEUTZ
Spenglerei – Installation
Heizung
Dacharbeiten – Vordächer
70 Jahre
Korbangel 16-18 – 68305 MA-Waldhof-Ost
Tel. 0621/751250 und 7482442
Fax: 0621/7482441

AYDEM GETRÄNKE
Friesenheimer Str. 23-25 · 68169 Mannheim
Tel. 0621-72 49 25 07 · Fax 0621-72 49 03 95
Mobil 0162-429 09 56 · 0176-23 23 57 58
aydem-getraenke@t-online.de

Freude am Spaß bei der Freundschaft

Die Sänger begrüßten in der voll besetzten, wunderschön dekorierten Max Schwall Halle viele Freunde und Gäste auf zwei verschiedene Arten. Mit einem auf die Fasnachtszeit umgetexteten Käfertaler Gruß und mit den Offizieren der Maxi Garde der Spargelstecher. Diese sorgten mit ihren Tänzen für viel Beifall und waren ein Zeichen für eine lange Verbundenheit beider Vereine.

Dann tat sich was auf der Bühne – „Hits für Kids", was wurde da wohl vorgeführt? Frauen und Männer sangen z. T. mit kleinen Requisiten und etwas Schauspielkunst gegeneinander klassische Kinderlieder bzw. moderne Schlagermelodien mit selbstgetexteten Strophen. Die Welt von „Hänsel und Gretel" schien für die „Männerseite" vorbei zu sein, doch die Frauen verteidigten die Tradition. So war eine sehr lustige Einlage und die Mitwirkenden hatten mindestens ebenso viel Spaß daran wie die applaudierenden Besucher.

Der Auftritt des Männerballetts kam aus der „guten alten Zeit". Eine gut gedrillte Männerriege zeigte ganz korrekt ausgeführte gymnastische Übungen, die mit viel Komik dargeboten wurden. Am Ende hatten die Darsteller die Lacher auf ihrer Seite und alle merkten wie viel Freude sie selbst an diesen Auftritten hatten.

Der Besuch des Stadtprinzenpaares aus Lampertheim Prinzessin Rebecca I. und Prinz Frank I. gab dem Abend noch einen besonders festlichen Rahmen. Es entstand ein rundes, sehr vielseitiges Programm gekrönt von der Maskenprämierung. Die „Panzerknacker", „ein Indianer mit seiner Squaw" und ein „Tuareg" wurden aus den wirklich fantasiereichen Masken für die ersten Preise ausgewählt und mit kleinen Preisen prämiert.

Es wurde nach diesem vielseitigen Programm noch eine lange Nacht, an der die Band „Zwei Generationen" einen großen Anteil hatte. Sie nahm immer wieder die gute Stimmung der Gäste auf.

Die Organisatoren und Mitwirkenden der „Freundschaft" können stolz auf diesen gelungenen Abend sein, der für jeden Besucher etwas zu bieten hatte.

J.Schm.

dienstleistungen-hotz
Der Service rund ums Haus
- Hausmeisterservice
  Gartenarbeiten
  Grünflächenbearbeitung
  Hof- u. Gehwegreinigung
  Treppenhausreinigung
- Entrümpelung
- Hol- und Bringdienst
- Schließdienst
- Unterhaltsreinigung
- Winterdienst

Telefon 0621 - 7 17 69 87
Neueichwaldstraße 32
D - 68305 Mannheim
Fax 0621 - 71 41 93 66
www.dienstleistungen-hotz.de
info@dienstleistungen-hotz.de

Wanderung durch den Waldpark nach Neckarau

Wandergruppe des Behindertensportvereins diesmal mit kurzer Wegstrecke

Einen Tag nach Aschermittwoch fand die zweite Wanderung der BSG-Wandergruppe in diesem Jahr statt. Da passte es, dass sich die Teilnehmer zum Mittagessen Hering und Kartoffel bestellten. Die 25 Wanderer hatten sich am Mannheimer Hauptbahnhof getroffen, von wo es nicht weit war zum Rheinufer.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer ging es gemütlich durch den Waldpark Richtung Neckarau. An diesem Tag hatte sich die Sonne versteckt, aber es war trocken und nicht kalt, also gutes Wanderwetter. Es war reichlich Zeit, da man erst auf 14 Uhr in der Gaststätte „Silberpappel" angemeldet war. So schlug man den Weg über das Strandbad ein. Es ist erstaunlich, dass einige Teilnehmer noch nie in dieser Gegend waren.

Fast pünktlich ging es zum Mittagessen. Das Nebenzimmer war gerichtet, hätte aber besser geheizt sein sollen. Nachdem das Essen bestellt war, dauerte es sehr lange, bis aufgetragen wurde. Die gute Laune ließen sich die Wanderer davon aber nicht verderben.

Später gab es noch Kaffee und - mitgebrachten - Kuchen. Die Stimmung war wie immer sehr gut und so saß man bis 17.30 Uhr beisammen. Bis zur Haltestelle Rheingoldhalle war es nicht weit. Nur acht Kilometer waren die BSGler an diesem Tag gewandert.

Im März, wenn kein Schnee und Eis zu erwarten sind, steht eine Fahrt zum Eiswoog auf dem Programm. Von dort geht es zum Naturfreundehaus Rahnenhof und zurück. **AL**

Der Traum der kleinen Prinzessin

Kindermaskenball des CCW im ausverkauften Franziskussaal

Was die Omi immer winkt? Ich will doch nicht runter. Hier auf der Bühne ist die große, wunderschöne Prinzessin. Jetzt bindet sie sogar einen Luftballon an mein Bein. O nein! Die bösen Buben. Der Ballon ist kaputt. Weil ich weine, nimmt mich die schöne Prinzessin in den Arm. Aus der großen Kiste darf ich mir etwas aussuchen. Was sind das doch für schöne Sachen. Da wird Omi aber staunen. Es regnet Bonbons und Popcorn in Tütchen.

Auch die kleine Prinzessin, die eben gerade von der großen Prinzessin getröstet werden musste, bekommt, Omi sei Dank, etwas davon ab. Es herrscht ein Riesengewimmel vor der Bühne im Franziskushaus, Fasnachtsschlager dröhnen aus den Boxen, Tanzmariechen und Garden wirbeln über die Bühne.

Und immer wieder laden Miranda I. und die Leute vom Bühnenteam des CCW zu lustigen Spielen.

„Ausverkauft“ lacht Präsident Rolf Remmele, der im Hintergrund die Fäden zieht und den jungen Leuten des Vereins die Bühne überlässt. Wolfgang Striefler, Nico Söhnchen, Philip Valentin, Micel Schwerdtfeger, Jürgen Belgerd und Markus März an der Orgel machen ihre Sache richtig gut.

Hochbetrieb in der Küche und am Tresen. Pommes sind gefragt, der leckere Kuchen mit den zerdrückten Mohrenköpfen.

Wenn es Gutsel und Popcorn regnete, herrschte vor der Bühne stets Gedränge

Die älteren Gardemädchen sind richtig auf Zack. Fix räumen sie ab, wenn ein Teller leer ist, kümmern sich darum, dass die Tische adrett bleiben.

Vor der Bühne ist ständig Gewusel. Die Cowboys sind im Vorteil, wenn wieder Gutsel geworfen werden: Mit ihrem Hut können sie prima welche auffangen.

Eigentlich sitzen fast nur noch die Eltern und Großeltern an den Tischen. Die Kinder sind unterwegs, wollen ganz nahe dran sein, wenn das Stadtprinzenpaar da ist, die Minigarde ihre Tänze zeigt oder die Tanzmariechen Alina Gräff und Selina Trnka ihre sportlich-musikalischen Glanznummern zeigen.

Vor allem bei den Mädchen leuchten die Augen. So tolle Kostüme, so viele Zuschauer, so riesengroßer Beifall. Vor allem aber: so gut tanzen können, das wollen viele im Saal auch lernen. Die Trainerinnen Sabrina Laug, Manuela Pascarella und Samantha Höß werden folglich am Freitag, 16. März, um 16.30 Uhr, im Kulturhaus auch einige Neulinge begrüßen können.

Die kleine Prinzessin ist wieder traurig. Warum ist der schöne Kindermaskenball schon vorbei? Ist morgen wieder Maskenball? Warum nur will die Omi so schnell nach Hause? Vielleicht machen die nur eine kurze Pause? Jetzt wird die Omi ganz streng. Die kleine Prinzessin muss mitgehen. Am Ausgang steht ein netter Mann, der ist ganz lustig verkleidet. „Bis zum nächsten Jahr, Herr Höß“, hat Omi zu ihm gesagt. Dann ist die kleine Prinzessin schon größer und ihrem Traum eine große Prinzessin zu sein, die kleine Prinzessinnen tröstet, schon ein großes Stück näher gekommen.

eg

Die Küchenmannschaft des CCW sorgte dafür, dass auch beim Kindermaskenball niemand Hunger und Durst leiden musste.

Alte Frankfurter Straße:

Stadt will endlich den Gehweg erneuern

Bäume sind gefällt – Die Sicherheitsbarken werden von Passanten umgangen

Sieben Bäume in der Alten Frankfurter Straße sind jetzt gefällt werden. Die Wurzeln der „Götterbäume“ auf dem städtischen Grundstück an der Alten Frankfurter Straße/ Ecke Speckweg haben seit etlichen Jahren starke Gehwegschäden verursacht. Der Belag des Gehwegs muss erneuert werden, damit dieser endlich gefahrlos genutzt werden kann. Die Fällung sei notwendig geworden, da die Bäume krank gewesen seien und nach der für die Gehwegsanierung nötigen Wurzelentfernung nicht mehr standsicher gewesen wären. Unmittelbar nach der Fällung sollen die Wurzeln entfernt und der Gehweg ausgebessert werden, teilte die Stadt mit.

Der schmale Gehweg, auf dem kaum zwei Leute aneinander vorbeikommen, ist schon lange ein Ärgernis. Als die Buslinie 53 wegen des Baus der Riedbahnbrücke hier ihre Haltestelle „Taunusplatz“ hatte, mussten sogar Leute hier ein- und aussteigen.

Solange Fußgänger noch den Weg durch das Gelände der Caritas nehmen konnten, wurde der Gehweg entlang der Straße seltener benutzt. Nachdem die Caritas jedoch ihr Gelände gesperrt hatte, war der schmale Fußweg die kürzeste Verbindung zwischen Waldhof West und der „Neuen Mitte.“

Nachdem die Stadt jahrelang tatenlos den schlechten Zustand des Gehwegs hingenommen hatte, verfiel sie jetzt ins andere Extrem: Mit Barken suchte sie die Benutzung zu verhindern – was die große Mehrzahl der Fußgänger nicht davon abhält, den Weg zu benutzen. Der „Empfehlung für Fußgängerverkehrsanlagen“ hat der Gehweg an der Alten Frankfurter Straße nie entsprochen. Wenn die Stadt ihn nun entsprechend dieser Empfehlung gestalten wollte, müsste sie ihn mindestens 2,50 Meter breit machen. Denn auch Menschen mit Rollstühlen, Rollatoren und Kinderwagen sollen sich auf einem Gehweg begegnen können. Dann allerdings müssten auch die neu gesetzten Straßenlaternen weiter ins Gelände rücken.

Hoffentlich wird bei der Neugestaltung auch an die Radfahrer gedacht. Für diese ist diese Engstelle besonders gefährlich. Der Radweg in der Alten Frankfurter Straße reicht derzeit nur bis auf Höhe des Gemeindesekretariats. Die Radweglücke bis zum Speckweg sollte unbedingt geschlossen werden.

o/red

Viele Jahre galt der schmale Gehweg entlang der Alten Frankfurter Straße als zumutbar. Jetzt endlich handelt die Stadt. Den Baumfällungen soll die Neugestaltung des Gehwegs folgen. Warum man aber den Fußgängern die Wegbenutzung mit Barken erschwert, erschließt sich nicht.

S. RAU | Behälter & Apparatebau

Robert Heigl / *Betriebsleiter*

S. RAU
Behälter & Apparatebau
Hartmannstr. 2
67112 Mutterstadt

Tel.: 06234-81 48 06
Fax: 06234-81 47 93
Mobil: 0176-86 00 85 63
rau.apparatebau@web.de

Neuer Freiwilligendienst beliebt

Seit Juli 2011 gibt es einen Bundesfreiwilligendienst. Diese neue Einrichtung soll dazu beitragen, die Lücken zu füllen, die sich nach dem Wegfall des Zivildienstes aufgetan haben. In Baden-Württemberg erfreut sich der Bundesfreiwilligendienst eines besonders großen Zulaufs.

Dort wurden seit Juli 2011 über 3200 Verträge mit den sogenannten Bufdis abgeschlossen, bundesweit 26900 Verträge. Laut Bundesfamilienministerium seien zirka 45 Prozent der Bufdis Frauen.

Im Gegensatz zum Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder zum früheren Zivildienst kann der Bundesfreiwilligendienst auch von Menschen im Rentenalter absolviert werden.

Der Bundesfreiwilligendienst soll in der Regel zwölf Monate – mindestens jedoch sechs und höchstens 24 Monate – dauern. Interessierte können sich unter www.bundesfreiwilligendienst.de oder unter der Hotline (0221) 3673-0 informieren.

In allen sozialrechtlichen Angelegenheiten informiert der Sozialverband VdK im Rahmen seiner Sprechstunden.

Mitglieder können Sozialrechtsschutz durch hauptamtliche VdK-Sozialrechtsreferenten erhalten. Nähere Informationen in der Geschäftsstelle Mannheim, Telefon 40049980, oder bei Dieter Kremer (Vorsitzender), Telefon: 742280 und Michael Knoch (Stellvertretender Vorsitzender) Telefon: 752214 Mail: ov-mannheim-waldhof-gartenstadt@vdk.de.

Kein Journal im Briefkasten?

Hier liegen die aktuellen Zeitungen aus:

Computer Schmidt
Speckweg

Toto-Lotto Brüchle
Speckweg

Pinocchio
Obere Riedstraße 84

LÀNGOS

artyservice · Stadtfeste · Konzerte · Messen · Partyservice · Stad
rvice · Stadtfeste · Konzerte · Messen · Partyservice · Stadtfeste
adtfeste · Konzerte · Messen · Partyservice · Stadtfeste · Konze

Exotische BOWLE BAR

Ali Taş
Oggersheimer Str. 81
67112 Mutterstadt
ali-tas@gmx.de

Tel.: 06234 / 81 41 92
Fax: 06234 / 81 41 93
Mobil: 0176 / 61 24 29 28

20 Jahre in Mannheim, immer vor Ort!

Fahrschule
Klaus Stahl

Tel: 0621/74 32 83 oder 0621/37 28 12
Mobil: 0171 75 35 292
www.fahrschule-stahl.de
fahrschule.stahl@freenet.de

30 Jahre Erfahrung, immer für Dich da!

Oppauer Str. 32	Anmeldung:	Mo. u. Mi.	18.00 - 20.30 Uhr
	Theorie:	Mo. u. Mi.	19.00 - 20.30 Uhr
Am Alten Meßplatz 6	Anmeldung:	Mo. u. Mi. u. Fr.	16.00 - 18.00 Uhr
	Theorie:	Di. u. Fr.	18.00 - 19.30 Uhr

Narrengottesdienst trug reichlich Früchte

1500 Euro für „Menschen vom Waldhof“ – Wettach will es weiter machen

Am 12. Februar fand er wieder statt: Veranstaltet vom Gospelchor Joyful Voices und unter der geistlichen Leitung von Pfarrer Walter Wettach, feierte das närrische Volk in der Franziskuskirche auf dem Waldhof zum 18. Mal den „Närrischen Gottesdienst“. Seit Jahren ist dieser Gottesdienst eine von der Karnevalkommission Mannheim und ihrem Präsidenten Georg Wolf nach Kräften unterstützte Benefizveranstaltung, deren Erlös die Mitwirkenden in jedem Jahr neu festlegen.

Die Joyful Voices geben dem Narrengottesdienst schon immer den richtigen musikalischen Schwung

Auch in diesem Jahr war die Aktion „Menschen vom Waldhof“ der Pfarrgemeinde St. Franziskus das Ziel der Unterstützung. Mesner Uwe Grundei schilderte eindringlich die unterschiedlichen Möglichkeiten, wo eingehende Spenden gebraucht werden. Das närrische Volk, angeführt vom Stadtprinzenpaar, konnte da weder Ohren noch Geldbeutel verschließen. Am Ende kamen über 1.500 Euro für den guten Zweck zusammen.

Die Kombination von Kanzel (Pfarrer Wettach), Kabarett (Hans-Dieter Willisch) und Karneval („Till“ der Käfertaler Löwenjäger Jürgen Günther), umrahmt von musikalischen Beiträgen des Gospelchors, bot auch in diesem Jahr wieder hochkarätige gottesdienstliche Unterhaltung im besten Sinne. Die Kirche war bis auf den letzten Platz voll besetzt; die späten Besucher fanden keinen Sitzplatz mehr.

Jetzt hat das öffentlich-rechtliche Fernsehen diese Kultveranstaltung der Mannheimer Fastnacht entdeckt. Ein Kamerateam des SWR war die ganze Zeit zugegen, und es gab reichlich zu filmen. Es begann mit einem großartigen musikalischen Aufwärmteil, der die Besucher des Gottesdienstes auf die fetzige Musik der Joyful Voices einstimmte. Es folgte eine launige Begrüßung der närrischen Prominenz, die von Eva-Maria I. und Prinz Marco I., dem Stadtprinzenpaar angeführt wurde, durch Dieter Augstein und Peter Bartsch.

Die Grüße der gastgebenden Franziskusgemeinde wurden von Helga Fuss als Franziskus-Engel überbracht.

Der Gottesdienst begann mit der vor vielen Jahren eigens dafür geschriebenen Mundarthymne „De Narregoddesdienschd“. Und jedes Jahr wird da auch von den extra ausgelegten Textblättern rege Gebrauch gemacht. Und wie es im Lied programmatisch heißt: „Singe, Lache, Bete, was du willsch, moin Schatz !“ so läuft dann der Gottesdienst in harmonischer Abwechslung der drei wesentlichen Elemente.

Gruß mit Götz...

Den Anfang machte in diesem Jahr der „Till der Löwenjäger“, Jürgen Günther. Mit inzwischen schon gewohnter Brillanz hielt er den Besuchern den Spiegel vor. Der Till macht sich einen Reim auf die Ungereimtheiten der letzten 12 Monate. Versöhnlich ist der Schluss seines Vortrags, wenn er den Hinweis auf Götz von Berlichingen damit abschließt, was die Zuhörer ihn allemal können, nämlich ihn in der Käfertaler Löwenjägerbütt wieder sehen.

Pfarrer Walter Wettach als Gründervater „seiner“ ganz besonderen Gottesdienstveranstaltung eilt seit Jahren aus dem „tiefen Süden“ Badens - aus der Nähe von Rastatt – zum Narrengottesdienst. Auch er macht sich einen Reim auf aktuelle Probleme

Pfarrer Walter Wettach will dem Narrengottesdienst treu bleiben

in Verbindung zu Textstellen der Heiligen Schrift. Dieses Mal lautete sein Motto „Lachen ist immer noch gesund“. Eindrucksvoll machte Wettach deutlich, dass Fröhlichkeit und Lachen ihren Platz in der Kirche haben. Unter dem Jubel der Zuhörer deutete er an, dass er Lust hat, diesen einzigartigen Gottesdienst weiterhin mitzugestalten, „mindestens bis zum nächsten närrischen Jubiläum“, wenn der Gottesdienst 22 Jahre alt wird.

Schließlich war mit Hans-Dieter Willisch ein Neuling am Rednerpult. Er wusste von eigenen kirchlichen (Ministranten-) Erfahrungen zu berichten. Es gelang ihm in seinem kurzweiligen Vortrag die Menschen zu unterhalten und zum Lachen zu bringen, und wie jeder der drei Redner hatte auch er eigenwillige Vorschläge zur Lösung des Griechenland-Problems zu bieten.

Neben dem Stadtprinzenpaar und zahlreicher gesellschaftlicher und politischer Prominenz war auch die Narrenprominenz zahlreich vertreten. Neben Georg Wolf, Präsident der Karnevalkommission, waren CCW-Prinzessin Miranda I. samt Präsident Rolf Remmele und Gefolge und von den Sandhofener Stichlern Prinzessin Kristina I. mit Prinz Karlheinz I. mit ihrem Präsidenten und Gefolge zugegen.

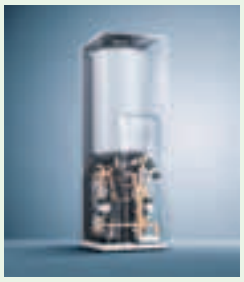
Und was den Erlös angeht, so wurde wieder ein „Narrentaler“ als symbolische Spende am Eingang des Gottesdienstes erhoben. Die im Gottesdienst gesammelten Spenden der Besucher ergaben den nennenswerten Betrag von 1.400 Euro, der am Ende durch weitere Spenden auf über 1.500 Euro anwuchs.

Friedemann Stihler, Cheforganisator und musikalischer Leiter der Joyful Voices und dieses Gottesdienstes, war sichtlich erfreut: „Wir sind stolz darauf, dass wir mit unserer Veranstaltung so eine gute Sache wie Menschen vom Waldhof direkt und vor Ort unterstützen können. Allen Besuchern und Spendern für dieses gute Ergebnis herzlichen Dank!“

Wer sich das jetzt schon vormerken will: Der nächste, der 19. traditionelle Narrengottesdienst in der Franziskuskirche findet am Sonntag, 4. Februar 2013, statt. Beginn um 10.11 Uhr.

Die Delegation des CCW

WIE UMWELTFREUNDLICH UND SPARSAM IST IHRE HEIZUNG?
Vaillant

Informieren Sie sich bei uns über moderne Heizsysteme wie Brennwertgeräte, Solarthermie, BHKW und Wärmepumpen.
Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Energiekosten zu senken und gleichzeitig einen direkten Beitrag zum Umweltschutz zu leisten!
Wir beraten Sie gerne!
Lidy Rohrleitungsbau

Flensburger Ring 24
68305 Mannheim
Tel: 0621 / 75 14 28
Fax: 0621 / 74 75 94
www.lidy.de

Eine Prinzessin sagt Danke

Ich möchte mich bei euch ALLEN für eine wunderschöne und unvergessliche Kampagne 2011/2012 bedanken.

In dieser träumte ich nicht mein Leben, sondern lebte meinen Traum. Schon als kleines Gardemädchen träumte ich diesen Traum, doch durch euch alle ist er in Erfüllung gegangen!

Vielen Dank für so viele schöne Momente und Veranstaltungen. Sie waren für mich, jede auf ihre Art und Weise ein Highlight!

Wir haben zusammen gesungen, getanzt, gelacht und auch mal ein paar Tränen vergossen. Es war einfach schön, das jeder für den anderen da war. Ich fühle mich bei euch wie in einer großen Familie!

Danke möchte ich meinem Präsidenten Rolf Remmele und meinem Vizepräsidenten Notker Heep sagen, die mich mit vielen Tipps und Tricks auf die Auftritte vorbereitet und so toll und herzlich durch die Kampagne geführt haben.

Ein großes Dankeschön gilt auch Angelika Remmele, die sich so viel Mühe und Zeit für meine Frisuren genommen hat und immer für mich da war.

Vielen Dank auch meinem Vorstand und dem Elferrat, der mich immer verwöhnt, umsorgt hat und für jeden Spaß zu haben war.

Liebe Irene Norek, unsere Haus und Hof-Fotografin, ein großes Dankeschön auch an dich, für die vielen tollen Bilder und die Arbeit die du Dir immer damit machst.

Den Garden möchte ich auch meinen Dank aussprechen, die mir mit Ihren fantastischen Garde- und Schautänzen immer ein Lächeln ins Gesicht gezaubert haben.
Ebenso möchte ich auch den Trainerinnen, Eltern und Betreuerinnen Danke sagen, die das ganze Jahr einen super Job geleistet und sich so liebevoll um die Kinder bemüht haben.
Ein riesen Lob und Dank gilt der Küche, den Bedienungen, den Senatoren, Herrn Otschenascheck (Homepage), unserem Haus und Hof-Musiker Markus März, den D.J.s, Ton- und Lichttechnikern Stefan Strohmeier und Marcus Reisigel als auch noch allen anderen, die zum gelingen der Kampagne auf jede Art und Weise beteiligt waren.

Ein großes Dankeschön gilt auch meiner Familie als auch meinen Arbeitskolleginnen und meinem Chef Herrn Bös der Löwen-Apotheke Mannheim, die mir es ermöglicht haben alle 112 Termine problemlos wahrzunehmen.
Und der größte Dank gilt meinem Schatz Ruhi (mein Hauptsponsor: Dienstleistungsgruppe Ruhi Gezici), für seine Geduld, denn ohne Ihn währe das alles nicht möglich gewesen.
Vielen Dank! Ich liebe dich!

Alles Liebe

Eure Miranda I. von Dienstleisttanien

Prinzessin des CCW 2011/2012

Märchenhafte Spende der Familie Müller

Für die Albrecht-Dürer-Sehbehindertenschule klingt es wie ein Märchen aus tausendundeiner Nacht. Auf genau 1001 Euro ist der Scheck ausgestellt, den Silvia und Roland Müller überbringen. Es ist eine wohlbedachte Spende. Denn eine der Mitarbeiterinnen von Roland Müller ist blind. Er weiß also, was Sehbehinderung bedeutet, er weiß, dass das Geld in dieser Schule besonders gebraucht wird. Der größere Teil des Geldes kam bei der Langen Nacht zusammen. Zum ersten Mal war Physiotherapeut Roland Müller dabei, rund ein halbes Jahr nach dem Umzug seiner Praxis vom Atzelhof in die Kirchwaldstraße. Jeder Raum der Praxis war an diesem Abend einem Thema gewidmet, einer der Dürer-Schule, die sich dort auch mit Plakaten präsentieren konnte. Die Einnahmen aus Kaffee und Kuchen flossen direkt in das dicke Sparschwein für die Schule.

Nicht nur in den Praxisräumen, auch auf der Straße, herrschte an diesem Abend pralles Leben. „Zeitweise kam man nicht mehr ins Haus hinein“, erinnert sich Müller. Mit Musik, Gesang, Speisen und Getränken war aber auch vor dem Haus etwas geboten.

Mit ihrer Beteiligung an der Langen Nacht hat Familie Müller den ohehin schon erlebnisreichen Standort Kirchwaldstraße noch einmal aufgewertet. Im Dreieck zwischen Poesie-Blumen, Galerie Formstein, Bürgergarten, Bürgerhaus und der Physiotherapiepraxis zeigten neben dem Bürgerverein an acht Adressen mehr als ein Dutzend Gewerbetreibende ihre große Kompetenz in Sachen Dienstleistung.

Damit er die märchenhaften 1001 Euro auf den Scheck schreiben konnte, griff Roland Müller ins eigene Portemonnaie und feiert damit auf seine Art das 25-jährige Bestehen seiner Praxis. Mit vielfältigen Therapien verhilft er dort seinen Patienten zur Linderung, oft auch zur Heilung ihrer Beschwerden. Auch die Therapie für die Dürer-Schule ist hoch konzentriert, genau bemessen und garantiert sehr heilsam. **eg**

Freya-Apotheke ist geschlossen

Unerwartet und erst 63 Jahre alt, ist dieser Tage Apotheker Alexander Lösch verstorben. Nun hat seine Familie sich entschlossen, die Apotheke aufzugeben.

Seit letzten Samstag, 3. März, ist sie geschlossen. Auch der eingeplante Notdienst entfiel.

Die Apotheke Unter den Birken 48 gibt es seit 1936, also dem Zeitpunkt, als auch die umgebenden Häuser gebaut wurden. Der Besitz der Apotheke wechselte mehrfach. Alexander Lösch übernahm die Apotheke 1984, verwies allerdings auch auf ihre Existenz seit 1936.

Mit der Schließung der von vielen Kunden sehr geschätzten Apotheke verliert die Gartenstadt wieder ein wichtiges Unternehmen der Nahversorgung. Neun Mitarbeiter, darunter auch Zeitkräfte, verlieren ihren Arbeitsplatz.

Kein Journal im Briefkasten?

Im Backhaus Döringer am Märker Querschlag liegen die aktuellen Zeitungen aus.

Bürgerpreis für engagierte Bürger

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Prof. Dr.Egon Jüttner macht auf den bundesweiten Ehrenamtspreis 2012 aufmerksam. Motto des Wettbewerbs ist „Projekt Zukunft: Engagiert für junge Leute.“.

Der Preis ehrt Menschen, die durch ihr bürgerschaftliches Engagement Jugendlichen ab 14 Jahren Orientierung und Selbstvertrauen nahe bringen. Es werden engagierte Menschen gesucht, die in Jugendorganisationen und – verbänden, Sport- und Kulturvereinen, im Schul- oder Ausbildungsbereich Heranwachsende ehrenamtlich dabei unterstützen, ihren eigenen Weg zu finden.

Unter Mitwirkung von Bundestagsabgeordneten, der Sparkasse und anderen Partnern wurden bei diesem Bürgerpreis im vergangenen Jahr Sachpreise im Gesamtwert von 290000 Euro vergeben.

Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen über den Deutschen Bürgerpreis sind auf der Website www.deutscher-buergerpreis.de abrufbar.

Einsendungen sind bis zum 30. Juli möglich.

Informationen dazu werden in den Sparkassen ausgelegt und können auch im Büro des Abgeordneten Prof. Dr. Egon Jüttner (Telefon 030-22772295) bezogen werden.

25 Jahre Jubiläum

ROLAND MÜLLER
PHYSIOTHERAPEUT

Kirchwaldstraße 25
68305 Mannheim
Telefon:
06 21 - 75 80 39
www.kg-ma.de

Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag:
8.00 - 19.00 Uhr
Freitag:
8.00 - 14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Therapien:
- Krankengymnastik
- Massagen
- Bindegewebs-massagen
- manuelle Lymph-drainage
- manuelle Therapie
- Heißluft
- Fangopackungen
- Eistherapie
- Schlingentisch
- Extensionen
- Elektrotherapie
- Kopfschmerz-behandlungen
- Fußreflexzonen-massagen

Dr. Fulst-Blei, MdL zum Flughafen:

„FDP gegen die Menschen"

Die FDP-Fraktion im Verband Region Rhein-Neckar beantragte in dieser Woche, die Bedarfsanalyse zum Regionalluftverkehr zu erweitern. Die Liberalen möchten nun, dass in der Untersuchung auch die volks- und regionalwirtschaftlichen Auswirkungen der Ansiedlung eines Regionalflughafens in der Metropolregion Rhein-Neckar nördlich von Mannheim mit den volks- und regionalwirtschaftlichen Auswirkungen bei einer Nichtansiedelung verglichen wird.

„Dieser Antrag ist mir völlig unverständlich. Die hohe Lärmbelastung für die Menschen im Mannheimer Norden, insbesondere in Sandhofen, Schönau, Blumenau und Scharhof ist bereits durch die Autobahn extrem hoch", erklärte der Mannheimer SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei.

Aus diesem Grund dürfe im Mannheimer Norden kein Flughafen gebaut werden. Fulst-Blei betonte: „Die FDP soll doch endlich damit aufhören Politik gegen die Menschen zu machen. Der Mannheim Norden ist nicht der verkehrspolitische Lastenesel der Region!"

Kein Flugplatz im Mannheimer Norden

Die fortwährend geführten Diskussionen um den Bedarf eines neuen Regionalflughafens in Mannheim nennt immer wieder Geländeflächen im Mannheimer Norden als möglichen neuen Standort. Gerade die Ereignisse um die wirtschaftliche Entwicklung des Regionalflughafens in Ma-Neuostheim geben Anlass für dererlei Spekulationen. Während des Landtagswahlkampfes im vergangenen Jahr haben auch die Kandidaten von CDU, SPD und Grüne ihre ablehnende Haltung zum Thema „Flugplatz im Mannheimer Norden" zum Ausdruck gebracht.

Die Lärmbelastung für die Menschen im Mannheimer Norden sowie die Belastung für die Natur durch Flugbetrieb haben schon längst die Grenze des Zumutbaren überschritten.

Jüngst, bei einer öffentlichen Veranstaltung, hat der Vertreter der Stadt Mannheim in seiner Festansprache deutlich auf diese Belastungen für Mensch und Umwelt hingewiesen. Weiter hat der Vertreter der Stadt Mannheim ausgeführt, dass „eine breite Mehrheit des Mannheimer Gemeinderates gegen den Bau eines Flugplatzes im Mannheimer Norden nach dem Abzug der US-Streitkräfte vorhanden sei".

Faktisch haben es die Spitze der Mannheimer Verwaltung und der Gemeinderat bislang versäumt, sich mit der Thematik Flugplatz im Mannheimer Norden ausführlich zu befassen. Das Thema spielt offensichtlich weder für den OB noch für die Mannheimer Gemeinderäte eine Rolle.

In der Sitzung des Hauptausschuss im April des vergangenen Jahres sind die Gemeinderäte mehrheitlich dem Antrag des OB auf Nichtbefassung mit dem vorliegenden Antrag des Stadtrat Roland Weiß zum Thema Flugplatz im Mannheimer Norden gefolgt.

Insbesondere die Bürger/innen im Mannheimer Norden haben ein Anrecht darauf, dass der Mannheimer Gemeinderat sich in dieser wichtigen Frage eindeutig positioniert.

Eine klare Entscheidung ist ebenso notwendig, damit die Abwicklung des wirtschaftlich nicht mehr tragfähigen Regionalflughafens in Ma-Neuostheim ohne weitere Spekulationen hinsichtlich nicht vorhandener Entwicklungsmöglichkeiten im Mannheimer Norden geführt werden kann.

Ein weiteres Hinauszögern der Beschlussfassung ist irreführend und verunsichert die Menschen im Mannheimer Norden sowie die Partner der Metropolregion.

Mit einem neuerlichen Antrag an den Gemeindrat bemüht sich Stadtrat Roland Weiß um die Diskussion im Gremium.

CDU: Die Konkurrenzfähigkeit der Stadt ist gefährdet

Am 15. Februar erhielten die Eltern von 730 Kindern ein Schreiben der Stadtverwaltung, in dem ihnen mitgeteilt wird, dass sie trotz ihrer Anmeldung vor dem Stichtag am 30. November 2011, im Sommer 2012 keinen Hortplatz bekommen werden. Dies hat Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb am Ende der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 8. Februar 2012 mitgeteilt. Die CDU-Gemeinderatsfraktion ist von dieser Ankündigung der Verwaltung entsetzt.

Keine Vereinbarkeit von Familie und Beruf

„Durch den Mangel an Hortplätzen setzt die Stadtverwaltung die Konkurrenzfähigkeit Mannheims aufs Spiel. Junge, gut ausgebildete Menschen müssen sich darauf verlassen können, Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können. Nur dann bleiben sie dauerhaft in Mannheim," erklärt Fraktionsvorsitzender Carsten Südmersen. „Auf Grund fehlender Betreuungsplätze haben viele Familien verständlicherweise Existenzängste. Wer keinen Hortplatz hat, muss seinen Arbeitsplatz aufgeben und das Kind daheim betreuen. Dies hat mit Vereinbarkeit von Familie und Beruf wenig zu tun" ergänzt der jugendpolitische Sprecher der CDU-Fraktion Nikolas Löbel.

Keine Einheitlichkeit der Verwaltung bei der Schulkindbetreuung

Bei den 730 fehlenden Plätzen handelt es sich lediglich um die Zahlen des Fachbereichs Bildung. Die Zahlen der Horte des Jugendamtes liegen noch nicht vor. „Es ist dem Oberbürgermeister im Verwaltungsumbauprozess nicht gelungen, die Schulkindbetreuung in einem Fachbereich zusammen zu fassen. Es gibt trotz jahrelanger CDU-Forderungen weiterhin kein einheitliches Anmeldeverfahren bei der Schulkindbetreuung der Stadt," ärgert sich Südmersen über diesen Organisationsmangel der Verwaltung.

Eltern Lösungen anbieten

„Um den aktuellen Bedarf zu decken, müssen kurzfristig Lösungen gefunden werden. Ziel muss es sein, den Eltern bis September ein Betreuungsangebot zu machen," erklärte Löbel im Ausschuss am 8.2.2012. „Wir müssen schnellstmöglich – auch gemeinsam mit den Freien Trägern – flexible Lösungen erarbeiten. Es muss auch möglich sein, dass Kinderpfleger bei der Betreuung eingesetzt werden können," so Löbel weiter.

Ganztagsschulen ausbauen

Für die bildungspolitische Sprecherin Rebekka Schmitt-Illert zeigt die riesige Nachfrage an Nachmittagsbetreuung von Schulkindern, dass die Einrichtung weiterer Ganztagsschulen in der Verwaltung Priorität haben sollte. „Eine Systemdiskussion zur Einrichtung sogenannter „Gemeinschaftsschulen" raubt Ressourcen, die wir zur Einrichtung weiterer Ganztagsschulen bräuchten", verdeutlicht Schmitt-Illert

Brennpunkte bevorzugt

Der Bedarf an Kinderbetreuung ist nicht „vom Himmel gefallen". Bisher hat die Stadt aber die Kinderbetreuung hauptsächlich in sozialen Brennpunkten ausgebaut. Andere Bereiche der Stadt in denen hoher Bedarf besteht wurden vernachlässigt.

Die CDU-Gemeinderatsfraktion hat bereits 2002 in einem Antrag zur Gründung des „Mannheimer Bündnisses für Familie" festgestellt: „Gute Lebensbedingungen für Familien mit Kindern erhöhen auch die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Mannheim und wirken sich letztlich positiv auf die Arbeitsmarktpolitik aus. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Zukunft besser gewährleisten zu können, muss u.a. eine qualitativ und quantitativ ausreichende sowie bezahlbare Kinderbetreuung für alle Altersstufen möglich sein (Krippe, Kindergarten, Hort)".

Leider ist seither nicht viel geschehen. Selbst die Koordinationsstelle „Mannheimer Bündnis für Familie" wurde 2011 durch den Oberbürgermeister gestrichen.

S. ATMACA
Zertifizierter Brandschutztechniker
BRANDSCHUTZ & ISOLIERUNG
Am Brückelgraben 65 Tel.: 0152-29 94 84 50
67071 Ludwigshafen Fax: 0621-95 34 74 97
E-Mail: serefatmaca@hotmail.de

Alle Genossen für Andrea Hillenbrand

Jahreshauptversammlung der SPD-Gartenstadt in großer Harmonie

Zum zweiten Mal in der Geschichte des SPD-Ortsvereins Gartenstadt ist eine Frau Vorsitzende: Andrea Hillenbrand wurde einstimmig in der Jahreshauptversammlung gewählt. Vorgänger Wolfgang Wunsch, der nach dem Austritt von Roland Weiß in schwieriger Phase den Vorsitz übernommen hatte, übernahm kein neues Amt.

Der neue Vorstand der SPD Gartenstadt und Stefan Rebmann, MdB

Die Versammlung begann mit einem Paukenschlag, der ein Schlaglicht auf die inzwischen wieder gute Stimmung unter den Gartenstädter Genossen wirft: Ulf Weyss, seit vielen Jahren in der Gartenstadt aktiv, aber in Käfertal wohnhaft, verabschiedete sich mit Sekt, um sich künftig in Käfertal intensiver dem Thema Konversion annehmen zu können.

Unter der Versammlungsleitung von Manfred Of konnten die Wahlen zum Vorstand per Akklamation erfolgen. Stellvertreter von Andrea Hillenbrand sind Albert Faißner, Nils Kerschbaum und Gerhard Nießner. Schriftführer Wolfgang Jackwerth und Hauptkassiererin Tina Volz wurden in ihren Ämtern, jeweils mit lobenden Worten bedacht, bestätigt.

Inge Kerschbaum, viele Jahre stellvertretende Vorsitzende, reihte sich mit Thomas Hillenbrand und Ingrid Stermula unter die Beisitzer ein. Neu in diesem Kreis ist die Jungsozialistin Jessica Heuser, die insbesondere vom Ehrenvorsitzenden Max Jaeger verbale Unterstützung erfuhr. Peter Stermula und Manfred Of wurden zu Revisoren bestimmt.

Mehr Kandidaten als direkt zu vertretende Ämter gab es bei der Wahl zur Kreisdelegiertenversammlung. Inge Kerschbaum und Thomas Hillenbrand lagen bei der Stimmauszählung deutlich vor Andrea Hillenbrand, Nils Kerschbaum, Jessica Heuser und Ingrid Stermula.

Die neue Vorsitzende positionierte sich in der Diskussion inhaltlich mit einem sehr kritischen Antrag zum Verkauf der LBBW-Wohnungen an einen privaten Investor. Er fand einheitliche Zustimmung.

Dann konnte der Bundestagsabgeordnete Stefan Rebmann einen knappen Abriss über seine Arbeit geben. Gut habe er sich in Berlin eingelebt, berichtete er, doch sei er in Berlin „Total durchgetaktet“ von morgens um 7 Uhr bis abends um 22 Uhr. Im Rechtsausschuss sei er für Arbeit und Soziales zuständig, im Ausschuss für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit habe er sich bewusst gegen Südamerika, das Feld von Lothar Mark, entschieden.

Ausdrücklich bekundete Rebmann sein „fundamentales Interesse“ an einer Zusammenarbeit mit dem Ortsverein Gartenstadt: „Habt keine falsche Scheu, mich einzufordern.“

Wolfgang Wunsch, beschenkt mit Rotwein, bedankt von der ganzen Versammlung, bedankte sich für die Zusammenarbeit und wünschte der SPD-Gartenstadt, somit „seinem“ Ortsverein, alles Gute. **eg**

FAIR PFAND Deutschland
Zuverlässig • Schnell • Diskret
WIR BELEIHEN IHR BESTES STÜCK!
KFZ · Motorrad · Oldtimer 0621/122 819 70
Schmuck · Uhren · Technik 0621/122 819 77
BARGELD SOFORT!
Rufen Sie uns an!
www.fairpfand-deutschland.de

Keine Ruhe um die umstrittene Stadtbahn Nord

Bewohner von Waldhof Ost fordern Lärmschutz – Die Bürgerinitiative ist wieder aktiv

Der ruhige Verlauf der letzten Bürgerinformation täuscht. Ruhe um die Stadtbahn Nord ist noch nicht eingekehrt. Vor allem Anwohner der Waldstraße in Waldhof Ost befürchten zusätzlichen Lärm, insbesondere im Bereich von Haltestellen. Und erwägen juristische Schritte.

Eine Lärmschutzwand ist zwar nördlich der Waldstraße, also auf Gartenstädter Seite, vorgesehen, nachdem die Gartenstadt-Genossenschaft darauf bestanden hatte.

Eine solche „aktive” Lärmschutzmaßnahme ist auf der Südseite nicht vorgesehen. Da die Bordsteine der Waldstraße dort am alten Platz bleiben sollen, ändere sich für diese Anwohner nichts. Allenfalls auf Höhe der Haltestellen könnten da oder dort Lärmschutzfenster bezahlt werden, hieß es in der Informationsveranstaltung.

Mit dieser Auskunft sind Anwohner aus Waldhof Ost überhaupt nicht zufrieden. Sie erwägen, auf juristischem Weg aktiven Lärmschutz durchzusetzen.

Bürgerinitiative plant neue Aktionen

Die Stadtbahn Nord erregt in der Gartenstadt weiterhin die Gemüter. Vor allem Anwohner aus der Waldpforte kamen beim letzten Treffen der Bürgerinitiative zusammen und beschlossen, den Kampf gegen die Stadtbahn mit größerer Intensität weiterzuführen.

Zahlreiche Ideen wurden diskutiert, wie die Ablehnung der Streckenführung Mal um Mal verdeutlicht werden könnte. Die Strategie der „Nadelstiche“ soll verfeinert und deutlich intensiviert werden.

Ansatzpunkte lieferte hierzu vielfach die Stadt selbst. Ein Teilnehmer berichtete von seinem Versuch im Collini Center, einem Ort der Planoffenlage, einen Mitarbeiter zu finden, der Auskunft zu den Planungen geben könne. Eineinhalb Stunden im Amt, fünf Gesprächspartner, so berichtete er, aber niemand, der Kompetenz erkennen lies.

Obgleich er mehrfach unmissverständlich auf gravierende Planungsfehler hingewiesen habe, sei darauf nicht eingegangen worden, berichtete ein anderer Teilnehmer der – verglichen mit Parteiveranstaltungen - sehr gut besuchten Veranstaltung.

Trotz Lärmschutzwand an der Waldstraße und anderen Konzessionen ist die Ablehnung der Trasse immer noch weit verbreitet, bleibt es auch bei der heftigen Kritik an der von der Stadt so titulierten Bürgerbeteiligung.

In nächster Zeit will die Bürgerinitiative mit pfiffigen Aktionen auf sich aufmerksam machen, denkt aber auch größere öffentlichkeitswirksame Proteste – bis hin zu einer Demonstration vor dem Regierungspräsidium in Karlsruhe, bei dem die Pläne zur Genehmigung liegen. **eg**

MÜLLERS
RESTAURANT & CAFÉ-LOUNGE
10% Rabatt auf alle Gerichte bis Ende März 2012
• Mannheims schönste Location am Wasser
• Restaurant mit gehobener Küche
• Idealer Ort für einen Business-Lunch oder ein romantisches Dinner
• Die lässig-urbane Café-Lounge mit großem Außenbereich
• Außergewöhnliche Ambiente vor der Naturkulisse des Neckars
Neckarvorlandstr. 2a
Auf dem Museumsschiff
68159 Mannheim
Telefon: (06 21) 86 24 86 61
info@muellers-mannheim.de
www.muellers-mannheim.de

Kein Journal im Briefkasten?
Bei Hetzel am Freyapaltz
liegt die aktuelle Zeitung aus.

Schmutz allenthalben

Noch sind die Pflanzarbeiten im Bereich der neuen Riedbahnbrücke nicht abgeschlossen, da sind die frischen Anlagen bereits verschmutzt. Noch extremer liegt der Dreck jedoch in den von den Bauarbeiten nicht betroffenen Bereichen des Brückenbauwerks. Der südliche Abgang Richtung Bahnhof Waldhof ist eine Zumutung für alle Passanten.

Roland Weiß fordert Behinderten WC am Karlstern

In einem Antrag an den Gemeinderat setzt sich Stadtrat Roland Weiß dafür ein, bei der anstehenden Sanierung der öffentlichen Toilettenanlage am Kar1stern durch geeignete bauliche Veränderungen die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Toilettenanlage auch von behinderten Menschen und Rollstuhlfahrern selbständig problemlos genutzt werden kann.

Der im Norden von Mannheim gelegene Käfertaler Wald mit seinem Zentrum Kar1stern zählt zu den meistfrequentierten Naherholungsgebieten in Süddeutschland. Auch mobilitätseingeschränkte Menschen erfreuen sich am Aufenthalt im Naherholungsgebiet.

Die dort vorhandene öffentliche Toilettenanlage sei in einem renovierungsbedürftigen Zustand und für mobilitätseingeschränkte Personen nicht nutzbar. Im Rahmen der bevorstehenden Sanierungsmaßnahmen sei es daher dringend geboten, die Toilettenanlage auch für Menschen mit Behinderung nutzbar zu machen.

Rebmann: Zustimmung zu Griechenland-Hilfe

Der Mannheimer Bundestagsabgeordnete Stefan Rebmann hat dem Hilfspaket für Griechenland im Bundestag zugestimmt. Rebmann betonte dabei, dass es nicht nur um innereuropäische Solidarität gehe, sondern es im Interesse Deutschlands liege, die Krise in Europa schnellstmöglich in den Griff zu bekommen.

„Wir erzielen 60 Prozent unserer Wirtschaftsleistung durch Handel innerhalb der EU. Es kann uns langfristig nicht gut gehen, wenn es Europa schlecht geht." so der SPD-Abgeordnete. Ein chaotischer Bankrott Griechenlands gefährde die gemeinsame Währung.

In einer persönlichen Erklärung hatte Rebmann zusammen mit weiteren Abgeordneten der SPD allerdings auch Kritik geäußert. Darin heißt es, die Bundesregierung habe bisher zu einseitig auf die Senkung der griechischen Staatsausgaben gesetzt und das Land damit zusätzlich zu den bereits bestehenden Problemen in eine Rezession getrieben. Wachstumsimpulse wurden bisher genauso vernachlässigt wie soziale Aspekte. Griechische Rentner und Geringverdiener hätten einen ungleich höheren Anteil an den Lasten zu tragen, die Maßnahmen gegen Steuerhinterziehung fielen hingegen weitgehend erfolglos aus.

Bei aller Kritik will Rebmann ein Nein zur Griechenland-Hilfe aber nicht gelten lassen. "Forderungen wie die des Bundesinnenministers nach einem Austritt Griechenlands aus der Eurozone sind Populismus in Reinform. Wer Griechenland heute aufgibt, der muss morgen auch Europa aufgeben.", so Rebmann.

Wettbewerb Bildungsideen

Jüttner unterstützt Wettbewerb für mehr Bildungschancen

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Egon Jüttner macht auf den bundesweiten Wettbewerb „Ideen für die Bildungsrepublik" aufmerksam. Motto des Wettbewerbs ist „Gemeinsam für mehr Bildungschancen".

Schirmherrin des Wettbewerbs ist Bundesministerin Prof. Dr. Annette Schavan, MdB. Die Auszeichnung wird von der Bundesbildungsministerin überreicht. Der Preis ehrt Menschen, Initiativen, Vereine und andere Organisationen, die durch ihre Zusammenarbeit Bildungsgerechtigkeit schaffen.

Es werden engagierte Menschen gesucht, die in Projekten zusammenarbeiten, um Kindern und Jugendlichen bessere Bildungschancen zu ermöglichen. Bereits zum zweiten Mal wird dieser Wettbewerb ausgerufen und durch das Bundesbildungsministerium und in Kooperation mit der Vodafone Stiftung Deutschland gefördert. Ziel ist es, Innovationskraft, Kreativität und Ideenvielfalt Deutschlands im Bereich der Bildung sichtbar zu machen.

Informationen über den bundesweiten Wettbewerb „Ideen für die Bildungsrepublik" sind auf der Website www.bildungs-ideen.de abrufbar. Einsendungen sind bis zum 2. April 2012 möglich. Informationen können auch im Büro des Abgeordneten Prof. Dr. Egon Jüttner (Telefon:030-22772295) bezogen werden.

250.000 Euro Kulturförderung vom Bund

Wie der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bernd Neumann, dem Mannheimer CDU-Bundestagsabgeordneten Prof. Dr. Egon Jüttner mitteilte, flossen im Jahr 2011 250.000 Euro an Kulturfördermitteln vom Bund nach Mannheim.

So wurden die Schillertage mit 150.000 Euro gefördert und die deutsch-japanische „Ausstellung Ferne Gefährten" mit 100.000 Euro. Jüttner: „Dies ist eine beachtliche Summe, wenn man bedenkt, dass die Kulturförderung in die ureigenste Zuständigkeit der Länder fällt."

Für das Jahr 2012 seien, so Staatsminister Neumann, noch keine konkreten Projekte für Mannheim bekannt. Jüttner ruft deshalb die Stadtverwaltung und kulturelle Institutionen in Mannheim auf, sich um eine Kulturfinanzierung durch den Bund zu bewerben. Jüttner: „Ich werde mich dann in Berlin entsprechend einsetzen."

Kinderbetreuungskosten steuerlich geltend machen

2012 bringt eine wichtige Änderung für alle Steuerzahler, die Kinderbetreuungskosten haben. Bis 2011 wurden diese Kosten, wenn sie durch die Berufstätigkeit bedingt waren, als Werbungskosten beziehungsweise Betriebsausgaben berücksichtigt. Waren sie privat veranlasst, konnten sie nur unter bestimmten Voraussetzungen als Sonderausgaben geltend gemacht werden.

Ab 2012 sind Kinderbetreuungskosten einheitlich als Sonderausgaben steuerlich abziehbar. Ob die Eltern berufstätig sind, spielt keine Rolle mehr. Damit können Aufwendungen für die Betreuung von Kindern auch von Eltern, die beispielsweise nicht beide berufstätig sind, für Kinder bis zum 14. Lebensjahr in Höhe von zwei Dritteln der Aufwendungen – maximal bis 4000 Euro je Kind – geltend gemacht werden. Bisher konnten Betreuungskosten ohne weitere persönliche Voraussetzungen bei den Eltern nur für Kinder zwischen dem dritten und sechsten Lebensjahr berücksichtigt werden. Weitere Informationen sowie viele geldwerte Steuertipps gibt es im neuen kostenlosen Ratgeber des Bundes der Steuerzahler „Steueränderungen 2012", der unter der gebührenfreien Rufnummer (08 00) 0 76 77 78 angefordert werden kann.

In allen sozialrechtlichen Angelegenheiten informiert der Sozialverband VdK im Rahmen seiner Sprechstunden. Mitglieder können Sozialrechtsschutz durch hauptamtliche VdK-Sozialrechtsreferenten erhalten. Nähere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle Mannheim, Telefon 40049980.

Dieter Kremer (Vorsitzender), Telefon: 742280 und Michael Knoch (Stv. Vorsitzender) Telefon: 752214 Mail: ov-mannheim-waldhof-gartenstadt@vdk.de.

Wir verschenken

Die Eduard-Spranger-Schule, Anemonenweg 8, verschenkt 17 Palisaden aus Vollkunststoff (144 cm hoch, 13 cm Durchmesser), sowie acht Randsteine aus Vollkunststoff (150 cm hoch, 22 cm breit, 7 cm tief). Die Palisaden und die Randsteine dienten im Schulgarten als Beetumrandung.

Näheres oder Terminvereinbarung wegen Abholung unter Handy: 0176 100 34608.

Kein Journal im Briefkasten?

Im Bürgerhaus Gartenstadt liegt die neueste Ausgabe zum Mitnehmen bereit.

Foto: Uschi Künstler

Jugendhaus Waldpforte:

Mädchen für Mädchen

Gartenstädterinnen bereichern Mädchentag

„Was man als Frau alles braucht“ habe sie aus Katalogen und Zeitschriften ausgeschnitten, wie beispielsweise T-Shirts, und auf das riesige Frauenbildnis aus Pappe aufgeklebt, beschreibt die elfjährige Johanna Knörzer ihr kreatives Schaffen im Workshop „Collage“.

Die gleichaltrige Lara-Marie Büscher findet: „Nähen macht Spaß.“ In der Gruppe „Schlauchschals“ kann sie als Designerin Fantasie und handwerkliche Fertigkeiten einbringen: beim Zuschnitt und Nähen verschiedener, luftiger Stoffe zum Schal für Frühjahr und Herbst. Am Mädchentag im Jugendhaus Waldpforte nehmen beide zum dritten Mal teil. „Nur unter Mädchen“ zu sein und Dinge zu tun, die als „typisch“ weiblich gelten, gefällt ihnen.

Seit 1998 öffnet das Jugendhaus einmal im Jahr nur weiblichen Wesen seine Pforte – sogar die männlichen Mitarbeiter sind davon nicht ausgenommen. Rund fünfunddreißig Mädchen zwischen acht und vierzehn Jahren erprobten in mehreren Workshops ihre Talente und Fähigkeiten, ohne von Jungen kommentiert zu werden: schweißtreibend tanzten sie im Kurs Salsa Aerobic zu heißen südamerikanischen Rhythmen; beim brasilianischen Kampftanz Capoeira verbanden sie Akrobatik, Rhythmus, Kampf- und Tanzschritte miteinander und als Designerinnen stellten sie Schmuck selbst her.

Vier junge Gartenstädterinnen gestalten das Programm

Die Ideen zum diesjährigen Mädchentag entwickelten vier ehemalige Teilnehmerinnen, siebzehn bis einundzwanzig Jahre alt, im Rahmen des Programms Think Big.

Bundesweit fördert es ausgewählte Projekte junger Menschen mit vierhundert Euro.

In Mannheim ist das Jugendhaus Waldpforte Projektpartner, wie Anna Müller, hauptamtliche Mitarbeiterin im Jugendhaus sagt. Das Engagement der jungen Gartenstädterinnen Jennifer Kantorik, Bianca Bravo, Carolina Link und Christiane Link sei gerade zur rechten Zeit gekommen, nachdem die Abteilung Jugendförderung der Stadt die Fachstelle für Mädcheninteressen gestrichen habe.

Am Ende des Tages vor der abschließenden Disco präsentierten die jungen Organisatorinnen, was sie mit ihren Mädchen in den Workshops erarbeitet hatten.

Die drei ehrenamtlichen Helferinnen des Fördervereins ermöglichten, eine Pause zwischendurch zu machen: beim Mixen alkoholfreier Cocktails, beim Kicker und Billard Spielen, im Beauty-Bereich oder beim Plaudern im Café.

Ausdrücklich lobten Johanna Knörzer und Lara-Marie Büscher, die beiden Elfjährigen, das gute Essen, das Anna Müller und Kollegin Claudia Kraugmann-Speicher vorbereitet hatten: Tortillawraps.

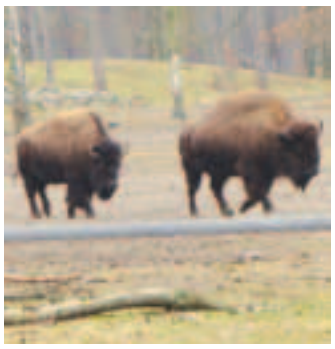
Jeden Dienstag von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr tanzen sie in Annas Hip-Hop-Gruppe.

Für die Mädchen steht bereits fest: „Wir kommen auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder. Und wenn wir groß sind, helfen wir mit beim Mädchentag – so etwa in vier Jahren.

Uschi Künstler

Fotos: Anna Müller

Frühlingswetter lockt zum Karlstern



Noch fehlt die Kraft der Sonne. Bei Temperaturen um 10 Grad zieht es dennoch viele Mitbürger hinaus ins Freie, am Wochenende bevorzugt zum Karlstern.

Wenn schon die Kröten auf Wanderschaft zum Karlsternweiher gehen, dann wollen auch die Menschen die frische Luft genießen.

Viele Spaziergänger umrunden in kleinen Gruppen das Wildgehege, um zu sehen, was sich über den Winter getan hat.

Richtig Betrieb ist auch auf dem Spielplatz.

Minigolf hat auch schon geöffnet, der Andrang hält sich aber noch sehr in Grenzen. Nur wenige Gruppen wagen ein Spiel; beim Tischtennis ist noch gar nichts los.

Die Parkplätze rund um den Karlstern sind gut besetzt, wenngleich sich manche Autofahrer durch die Absperrungen an der Lampertheimer Straße und der Karlsternstraße irritieren ließen und die Umleitung durch Am Herrschaftswald nahmen, um dann doch noch am Karlstern zu parken.

An der Grillhütte steigt Rauch auf. Eine Familie aus Ludwigshafen hat sich hier niedergelassen; zum ersten Mal in diesem Jahr. „Kein Foto“ heißt es erst.

Aber man kommt ins Gespräch, wird sogar eingeladen mitzuessen. Gefüllte Auberginen vom Grill, Fleisch am Spieß, lecker angemachte Salate. Zuletzt stellt man sich bereitwillig zum Foto um den Grill. Der Karlstern ist eben ein Treffpunkt der Region. Und wenn man aufeinander zugeht, kommt man schnell ins Gespräch. **eg**

Buchempfehlung:

Horst Beckmann: Aus Großmutters Zeiten

Horst Beckmanns Erinnerungen sind Geschichten aus der „guten alten Zeit“, wie wir sie heute kaum noch von unseren Großeltern erzählt bekommen. Dafür liegen die meisten schon zu weit zurück. Und sie sind doch detailreich, einzigartig und ein lebendiges Zeugnis unserer Vergangenheit. Der evangelische Pfarrer Horst Beckmann (Jahrgang 1926) erinnert sich an seine Kindheit und Jugend in Stargard im damaligen Pommern, in der die „alte“ Großmutter – zur Unterscheidung zur „jungen“ Großmutter mütterlicherseits - eine nicht unwesentliche Rolle gespielt hat.

Gepaart mit der Neugier und einer ausgeprägten Beobachtungsgabe sind ihm lebendige Erinnerungen gelungen, die dem Leser immer wieder ein

kleines Schmunzeln entlokken. Beckmanns Großmutter, 1856 geboren, hatte drei Kriege durchgemacht, zwei Söhne verloren – und sich ihren Humor bewahrt. Sie war eine gute Erzählerin. Wie ein roter Faden zieht sich Großmutters, der Kaiserzeit verhaftete Ansicht zu allem Neuen, durch die Geschichten: „Dat is Düwelstüch!“ (Das ist Teufelszeug!). Elektrischer Strom, Radio, Telefon und gar ein Automobil waren „Düwelstüch“ und immer erst einmal in Frage zu stellen oder besser gleich ganz abzulehnen. In „Pust dat Licht ut!“ (Puste das Licht aus!) lehnt sie den Einzug der Elektrizität in ihre Wohnung ab. Selbst als die Leitungen längst gelegt sind, besteht sie immer noch darauf, ihre alte Petroleumlampe anzuzünden. „Omas erste Autofahrt“ ist eine illustre Schilderung der „alten“ Großmutter als strenge, weil ängstliche Beifahrerin im nagelneuen Hanomag ihres Sohnes.

Mit den Geschichten „Heimkehr und Inflation“, „Das alte Haus und seine Ziege“, „Die Drehrolle“, „Ein Fahrrad für’n Groschen“ wird dem Leser auch ein Stück gelebte Zeit- und Kulturgeschichte geboten. Denn wer weiß noch, was eine Drehrolle ist – und vor allem, wie man sie in Gang setzt? Oder dass hundert Reichsmark, gespart für ein Fahrrad, während der Inflation 1923 zu einem Groschen zusammengeschrumpft waren – gerade mal ausreichend für den Erwerb eines Bismarckherings?

Die Lebenserinnerungen aus der „guten alten Zeit“ enden mit Geschichten nach dem Tod der geliebten Großmutter 1940. Da fragt sich der Autor wiederholt: Was hätte Großmutter wohl dazu gesagt, dass er zum Beispiel am 22. April 1945 vor seiner Exekution bewahrt wurde und zum Dank dafür Gott versprach, ihm sein Leben zu schenken und Pfarrer zu werden? Der Großmutter hätte das vermutlich gefallen.

Ausgewählte Familienfotos und historische Abbildungen von Gebäuden und anderen Zeitzeugen verleihen den Geschichten Authentizität und lassen das Erzählte lebendig werden. Ein Buch für alle Generationen – zum Erinnern, Staunen und Schmunzeln.

Horst Beckmann
Aus Großmutters Zeiten
Erinnerungen an meine Kindheit und Jugend in Pommern 1926-1945
128 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, gebunden. Zeitgut Verlag, Berlin; 12,90 Euro, ISBN 978-3-86614-182-7

Das Gartenstadt Waldhof Journal verlost drei Bücher „Aus Großmutters Zeiten.“ Bitte schicken Sie eine Postkarte an Heinz Egermann, Wichernweg 39 oder werfen Sie Ihre Karte in die Briefkasten im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17, ein. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

VISITENKARTEN
PLAKATE
FALTBLÄTTER
FLYER
BRIEFPAPIER
POSTKARTEN
KALENDER
HOCHZEITSKARTEN
AUFKLEBER
FOLIENBESCHRIFTUNGEN

• Logo- & Grafikarbeiten • Digitaldruck • Beschriftungen • Officeprodukte • Broschüren & Kataloge
• Einladungen • Werbebanner • Handzettel • Rechnungssätze • Magazine • Leuchtkästen • Werbetafel
• Menueboard • T-Shirt-Druck • Textildruck • Autofolierung • Fotografiearbeiten • Bildbearbeitung

UYAN
DRUCK & DESIGN

J 7, 19
68159 Mannheim
Telefon: 0621-22 22 7
E-Mail: uyan@uyan.de

www.uyan.de

Durchfahrt beim Karlstern gesperrt:

Die Kröten wandern wieder

Da die ersten warmen Tage des Frühjahrs anbrechen, rechnen die Naturschutzexperten in der Abenddämmerung mit Krötenwanderungen im Käfertaler Wald. Es ist daher notwendig, im Kurvenbereich der Lampertheimer-/ Karlsternstraße nach den letzten Parkplätzen die Straße für vier Wochen für den Autoverkehr zu sperren. Die Autofahrer erhalten die Information samt Umleitungsempfehlung beim Einbiegen in die Zufahrtswege zum Karlstern. Die Parkplätze am Karlstern stehen uneingeschränkt für Erholungssuchende zur Verfügung.

Erdkröten

Erste iSchule in Mannheim

Klassenstufe 7 der Friedrich-Ebert-Schule mit iPads ausgestattet

Schulbuch oder Bildschirm, Füllfederhalter oder Tastatur? Wie sieht wohl die Zukunft der Schule aus? Mit der Markteinführung der neuen Geräteklasse des Tablet-PC durch die Firma Apple setzte sich der Vorsitzende des Gesamtelternbeirats Matthias Mackert dafür ein, solche Geräte im Unterricht zu erproben.

„Es hat einige Zeit gedauert, seit einem Monat ist es soweit“ ,so Joachim Lauritzen, Klassenlehrer der Klasse 7b. „Im Unterricht werden nun beinahe täglich iPads genutzt“.

Die Friedrich-Ebert-Schule auf dem Waldhof wurde als eine von drei Mannheimer Schulen für die Erprobung ausgewählt. Der Einsatz erfolgt in allen Fächern, von Mathe bis Kunst. Besonders sinnvoll werden die Geräte zur Übung und Wiederholung von Erlerntem, wie Vokabeln oder Rechenaufgaben eingesetzt. Nützlich sind aber auch Hilfsmittel, wie beispielsweise das digitale Wörterbücher Woxikon oder Simple Mind zur einfachen Erstellung von Mindmaps.

Nebenbei lernen die Schülerinnen und Schüler den verantwortungsvollen Umgang mit den leistungsstarken, aber auch empfindlichen Geräten. Der große Vorteil der kleinen und handlichen Geräte ist die schnelle Einsatzbereitschaft, so dass sich die Benutzung auch für kürzere Sequenzen lohnt.

Bisher musste für die Nutzung von beispielweise Multimediaanwendungen erst einer der zwei schuleigenen PC-Räume aufgesucht werden.

Dieser Pilotversuch der Stadt Mannheim wird unter anderem auch von der Universität wissenschaftlich begleitet. Erste Ergebnisse werden zum Ende des Schuljahres im Sommer 2012 erwartet. Aber auch darüber hinaus werden die Geräte den Unterrichtsalltag sinnvoll bereichern. Ein Ersatz für Füller und Schulbuch wird die neue Technologie allerdings so schnell nicht werden.

Kein Journal im Briefkasten?

Im Bürgerdienst in der Alten Frankfurter Straße liegen die neuen Hefte aus.

Geld vom Land für Bauherren

Das Wohnraumförderungsprogramm des Landes Baden-Württemberg hat 2012 ein Gesamtvolumen von rund 70 Millionen Euro. Selbst genutztes Wohneigentum wird mit 34 Millionen, der Mietwohnungsbau wird mit 36 Millionen Euro gefördert. Von diesen Fördergeldern können auch die Mannheimerinnen und Mannheimer profitieren.

Um die Mittel zu erhalten, müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein. Neu sind in diesem Jahr die erhöhten energetischen Standards. Der Energieverbrauch muss mindestens 30 Prozent unter den derzeitigen gesetzlichen Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) liegen. Bei selbst genutztem Wohneigentum ist eine zusätzliche energetische Sanierung notwendig, wenn der Bauantrag vor 1994 gestellt wurde. Falls das energetische Niveau bereits der Wärmeschutzverordnung entspricht, kann diese entfallen. Die Förderung wird in Form eines zinsverbilligten Darlehens bzw. als Zuschuss angeboten.

Bei Mietwohnungen ist das Darlehen um 3,8 Prozent verbilligt und mit Miet- und Belegungsbindungen verknüpft. Bei der Modernisierung von vorhandenen Mietwohnungen wird eine Förderung durch Zinsabsenkung möglich, wenn eine energetische Sanierung mit Krediten „Energieeffizient sanieren“ erfolgt. Zusätzlich können weitere zinsverbilligte Darlehen bzw. Zuschüsse beantragt werden, wenn durch barrierefreies Bauen nachweisliche Mehrkosten entstehen.

Auskunft bei Wolfgang Schmalz von der Wohnraumförderungsstelle der Stadt, Fachbereich Städtebau, Collini-Center, Collinistr. 1, 68161 Mannheim, 2. OG, Zimmer 210. Telefon: 293-7855. Eine Terminabsprache wird empfohlen.

Vor der großen Reise die kleine Frage: Gilt der Ausweis noch?

Ohne gültige Reisedokumente kann der Urlaubsstart zum Horror werden. Die Bürgerdienste empfehlen daher, schon vor der Reisesaison die Ablauftermine von Personalausweis und Reisepass zu prüfen.

Ein neuer Reisepass oder Personalausweis dauert in der Regel vier Wochen. Für Kurzentschlossene gibt es gegen Aufpreis einen so genannten „Express-Pass“, der innerhalb von fünf Werktagen fertig ist. Ein vorläufiger Reisepass mit verkürzter Gültigkeitsdauer kann nur dann ausgestellt werden, wenn selbst ein Expresspass nicht mehr rechtzeitig zur Reise da wäre.

Für den Antrag dieser Reisedokumente wird ein aktuelles, biometrie-taugliches Passbild benötigt.

In vielen Reiseländern müssen sich auch Kinder ausweisen können: Für sie gibt es den Kinder-Reisepass. Dieser kann sofort ausgestellt werden, wenn ein geeignetes Bild, die Ausweise beider Eltern und eine von beiden Eltern unterzeichnete Einverständniserklärung vorliegen, die online unter www.mannheim.de (Bürgerservice > Ihr Anliegen von A-Z > Kinderreisepass) abgerufen werden kann.

Für die Einreise in die USA gilt:

Jeder deutsche Staatsbürger kann mit einem regulären, bordeauxroten Reisepass ohne Visum in die USA einreisen. Das gilt auch für Minderjährige mit einem Kinderreisepass, der ein Foto enthält und vor dem 26. Oktober 2006 ausgestellt und seitdem nicht verlängert oder verändert wurde.

Wer nur einen vorläufigen, grünen Reisepass oder einen seit dem 26. Oktober 2006 ausgestellten, verlängerten oder veränderten Kinderreisepass hat, benötigt zur Einreise in die USA ein Visum.

Jeder Reisende – ob mit Visum oder ohne – muss sich vor der Einreise in die USA registrieren lassen. Aktuelle Informationen über Einreisebedingungen für alle Länder stehen im Internet unter www.auswaertiges-amt.de bereit.

Die Kosten im Überblick:

Personalausweis für Personen über 24 Jahren: 28,80 Eur

Personalausweis für Personen unter 24 Jahren: 22,80 Euro

Vorläufiger Personalausweis: 10 Euro

Reisepass für Personen über 24 Jahren: 59 Euro

Reisepass für Personen unter 24 Jahren: 37,50 Euro

Expressgebühr (Aufpreis): 32 Euro

Vorläufiger Reisepass (altersunabhängig): 26 Euro

Kinder-Reisepass (früher „Kinderausweis“): 13,00 Euro

Für Rückfragen stehen die Bürgerdienste unter 293-40 80 zur Verfügunmg.

Bürgerdienst Waldhof

Alte Frankfurter Straße 23
Telefon 293 7600 / Fax 293 7603
Öffnungszeiten
Montag und Donnerstag 8 bis 16 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Mittwoch und Freitag 8 bis 12 Uhr

Im Bürgerdienst kann auch mit EC-Karte bezahlt werden. Die Zahlung per EC-Karte erfolgt aus Sicherheitsgründen nur mit der Eingabe der PIN.
Behindertengerechter Zugang

Garten- und Landschaftsbau
- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Herstellen von Pflasterbelägen
- Terrassenbau
- Reparaturarbeiten

Andreas Giebfried
Hermann-Löns-Str. 22
68259 Mannheim
0621 / 79 21 51
0172 / 35 29 358
giebfried@aol.com
www.galabau-giebfried.de

Wohin gehen?
Der Terminkalender im Journal

Donnerstag, 8. März
Bürgerverein Gartenstadt, 18.30 Uhr, Bürgerhaus: Der Europaabgeordnete Daniel Caspary spricht zum Thema „Baden-Württemberg und Europa“ - eine Veranstaltungsreihe zum Landesjubiläum

Freitag, 9. März
Arbeiterwohlfahrt, 15 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Kaffeenachmittag
Bürgerverein Gartenstadt, 15 Uhr, Karlstern: Wandergruppe
Kindergarten Abendröte, 18 bis 20 Uhr: Flohmarkt „Rund ums Kind“
VfB Gartenstadt: Jahreshauptversammlung

Sonntag, 11. März
St. Franziskus, 18 Uhr: Chor Gregorianika

Montag, 12. März
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder

Dienstag, 13. März
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

Mittwoch, 14. März
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Computer-Club

Donnerstag, 15. März
VfB Gartenstadt, 19.30 Uhr, Clubhaus: Jahreshauptversammlung

Freitag, 16. März
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Jahreshauptversammlung

Samstag, 17. März
Bürgerverein Gartenstadt, 10 Uhr, Bürgergarten: Putzaktion
Freunde des Karlsterns, 16 Uhr, Bürgerhaus: Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
SoVD Sozialverband: Jahreshauptversammlung
Regenbogenkindergarten, 14 bis 16.30 Uhr, Stiller Weg: Kinderflohmarkt
TV Waldhof, 14 bis 16 Uhr, Fred Hauser Halle: Flohmarkt „Rund ums Kind“

Montag, 19. März
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder

Dienstag, 20. März
Siedlergemeinschaft Neueichwald II: Jahreshauptversammlung

Mittwoch, 21. März
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Holger Tours, 10 bis 20 Uhr, Abfahrt Bürgerhaus: Tagesausflug

Donnerstag, 22. März
SPD-Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus. Sitzung

Freitag, 23. März
St. Elisabeth: Information auf dem Gartenstädter Wochenmarkt zum Katholikentag

Samstag, 24. März
Siedlergemeinschaft Neueichwald I: Jahreshauptversammlung
St. Franziskus, 9 bis 11.30 Uhr, Franziskussaal: Ökumenisches Frauenfrühstück

Sonntag, 25. März
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Freyastraße: Sommertagszug im Zeichen des Landesjubiläums

Mittwoch, 28. März
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Beiratssitzung
TV Waldhof, 20 Uhr, Fred Hauser Halle: Mitgliederversammlung

Dienstag, 27. März
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

Freitag, 30. März
Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit, 18 Uhr: Mitgliederversammlung

Samstag, 31. März
Siedlergemeinschaft Neueichwald II: Schlagerparty
VfB Gartenstadt: Frühlingsfest
Kindergarten St. Lioba 14 bis 17 Uhr: Flohmarkt „Alles rund ums Kind“

Sonntag, 1. April
Bürgerverein Gartenstadt, 16 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee
Kleingärtnerverein Kirchwald, ab 10 Uhr, Schreberhütte: Skatturnier

Dienstag, 3. April
Arbeiterwohlfahrt, 17 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Info

Mittwoch, 4. April
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis

Regelmäßige Termine

Montag bis Freitag
12.15 Uhr, Bürgerhaus, Gnadengemeinde: Mittagstisch für Senioren. Anmeldung unter Telefon 747600

Montag
14 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: Skat
13.30 Uhr, Bürgergarten: Boule
20 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: Tanzkreis Blau-Silber

Dienstag
1915 Uhr: Singstunde Gesangverein Gartenstadt im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17
19 Uhr: Spielvereinigung Sandhofen, Gaswerkstraße: Schach

Mittwoch
17 Uhr, Bürgergarten: Spaßtischtennis
13 Uhr bis 17 Uhr, Katholische öffentliche Bücherei der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet

Donnerstag
18 bis 19 Uhr: Sprechstunde im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17

Freitag
13.30 Uhr, Bürgergarten: Boule
Siedlergesangverein „Freundschaft“, Gaststätte „Waldpforte“, Lampertheimer Straße 144: Chorprobe gemischter Chor 19 bis 20 Uhr, Männerchor 20.15 Uhr bis 21.15 Uhr
19 Uhr, Gnadenkirche: Tanzkreis
20.30 Uhr, Gnadenkirche: Tanzkreis

Samstag
18 Uhr bis 18.15 Uhr (nur wenn in St. Lioba Vorabendgottesdienst ist), Katholische öffentliche Bücherei der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlstern: Infocenter am Karlstern geöffnet

Sonntag
11.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Katholische öffentliche Bücherei der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlstern: Infocenter am Karlstern geöffnet

MEYDAN
Restaurant
H 1, 16-17 (am Marktplatz) • 68159 Mannheim • Tel. (06 21) 86 24 11 77

St. Franziskus

Der Chor Gregorianika gastiert am Sonntag, 11. März, in St. Franziskus. Besucher dürfen sich auf ein sehr eindrucksvolles Konzert von klassisch ausgebildeten und stimmkräftigen Sängern freuen. Auf dem Programm stehen Titel wie Ave Verum, Ora et labora, Ave Maria, aber auch Shanri La oder Guten Abend, gut Nacht. Karten an der Abendkasse gibt es zu 20 Euro, ermäßigt 18 Euro.

Samstag, 24. März, Franziskushaus:

Ökumenisches Frauenfrühstück

Stets zahlreich besuchen Frauen aus Gartenstadt und Waldhof das ökumenische Frauenfrühstück im Franziskushaus, Speckweg 6. Am Samstag, dem 24. März, hält die Frauenbeauftragte im Dekanat Bergstraße Doris Spielhoff einen Vortrag mit dem Titel „Starke Frauen fallen nicht vom Himmel“. Bestimmt finden auch Töchter, Nichten, Freundinnen oder Nachbarinnen das Thema interessant.

Für das reichhaltige Frühstück von 9 Uhr bis ungefähr 11.30 Uhr wird ein Beitrag in Höhe von 5 Euro erhoben. Anmeldung ist unbedingt erforderlich bei: Roswita Auracher, Telefon 911405.

Donnerstag, 5. April
Freunde des Karlsterns, 17 Uhr, Infocenter: Mitgliederstammtisch

Samstag, 7. April
Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit, 15 Uhr: Ostereiersuchen
Siedlergemeinschaft Neueichwald I: Osterbaum
VfB Gartenstadt: Ostercup

Sonntag, 8. April
Ostersonntag
Siedlergemeinschaft Neueichwald II: Osterkörbchen

Montag, 9. April
Ostermontag
Siedlergesangverein Freundschaft: Ostereiersuchen

Dienstag, 10. April
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln

Freitag, 13. April
Siedlergemeinschaft Gartenstadt, 18 Uhr, Bürgerhaus: Jahreshauptversammlung
Arbeiterwohlfahrt, 15 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Kaffeenachmittag

Paulus- / Gethsemanegemeinde

Gottesdienste

Sonntag, 11. März, 10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 18. März, 10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 25. März, 10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Prädikant D. Sablotny
Sonntag, 1. April, 10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein
Montag, 2. April, 19 Uhr, Gethsemanekirche: Passionsandacht, Pfarrer Gutwein
Dienstag, 3. April, 19 Uhr, Gethsemanekirche: Passionsandacht, Pfarrer Gutwein
Donnerstag, 5. April, 19 Uhr, Gethsemanekirche: Tischabendmahl Taizé, Pfarrer Gutwein und Team
Freitag, 6. April, 10 Uhr, Pauluskirche: Karfreitagsgottesdienst unter Mitwirkung der Swingin´People, Abendmahl, Pfarrer Gutwein

Termine in der Gemeinde

Dienstag, 13. März, 20 Uhr: Ältestenkreis
Donnerstag, 15. März, 15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Str., Treffpunkt hinterer Gottesdienstraum
Donnerstag, 29. März, 15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Str.
Dienstag, 3. April, 15 Uhr: Seniorenkreis Luzenberg
Donnerstag, 12. April, 15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Str.

Samstag, 14. April
Sozialverband VdK, 14 Uhr, Bürgerhaus: Kaffeenachmittag
SoVD Sozialverband: Versammlung
Gesangverein Gartenstadt: Singen im Zinzendorfheim

Mittwoch, 18. April
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Bürgergarten Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Computer-Club

Donnerstag, 19. April
SPD-Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Sitzung

Samstag, 21. April
Arbeiterwohlfahrt, 10 Uhr, Ecke Wotanstraße/Unter den Birken: Ausflug

Montag, 23. April
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder

Dienstag, 24. April
Die Kegelschoner, 15 bis 17 Uhr, Keglerheim: Spaßkegeln
Freitag, 27. April
Bürgerverein Gartenstadt, 10 bis 12 Uhr, Freyaplatz: Frühling auf dem Wochenmarkt

OLYMPIA
Ihr Olympia-Fachhändler:
Rufen Sie uns an!
Ihr Fachhändler für Büro- und Informationstechnik
Wir reparieren
• Schreibmaschinen
• Diktiergeräte
• Computer
• Kopierer
• Drucker
• FAX
Seip Bürotechnik
68305 Mannheim · Fax 0621/745217
Regenbogen 53 · ☏ 06 21/ 75 32 28
Verkauf + Service

Segensfeier für Schwangere

Zu einer Segensfeier für Schwangere und alle Angehörigen, die mit ihr ein Kind erwarten, lädt die katholische Kirche auf Samstag, 17. März, 11 Uhr, in die Hedwigs-Klinik ein.

Individuelle Beratung · Kompetente Ausführung
Rothermel
Kompetenz in Bäder · Wärme
Kundendienst
Spezialist für Haus-Sanierungen
Alte Frankfurter Str. 26
68305 Mannheim
Tel.: 06 21/75 14 22
Fax: 06 21/75 12 05
Mobil 01 72/6 21 48 73
www.sanitaer-rothermel.de
sanitaer.rothermel@googlemail.com
Öffnungszeiten des Beratungs- und Schauraumes:
Montag 14 - 18 Uhr • Samstag 10 - 12 Uhr

Schlachtfest bei den Blauen Funken

Handfeste Kost bringt das Mannheimer Garde Corps von 1998 ev - Die Blauen Funken - am Samstag, 17. März, wieder auf den Tisch. Ab 11.30 Uhr warten auf hungrige Menschen im Gemeindesaal von St. Elisabeth üppig gefüllte Teller mit Wellfleisch, Hausmacher Wurst und natürlich Sauerkraut. Erfahrene Besucher des Schlachtfestes bringen vorsorglich Plastikgeschirr mit, denn für Leute, die nicht schwer arbeiten müssen, reicht eine Portion leicht für zwei Mahlzeiten. Den Verdauungsschnapps braucht man trotzdem.

Ferienspaß für wenig Geld

Freizeiten des Diakonischen Werks werden bezuschusst

Mit der Evangelischen Kirche können Jungs und Mädchen zwischen sieben und 19 Jahren für zwei Wochen auf Reise gehen. Erfahrene Gruppenleiter begleiten sie auf abwechslungsreichen Freizeiten zwischen Bodensee und Nordsee. Ein Zuschuss der Stadt ermöglicht auch Kindern aus finanziell schwachen Familien erlebnisreiche Ferienwochen.
Für Jugendliche gibt es Ziele auch in Italien und Frankreich, Schweden und Schottland.

Freizeiten als Lebensorientierung

„Bei unseren Freizeiten finden die Kinder und Jugendlichen neue Freunde," sagt Peter Hübinger, Direktor des Diakonischen Werks. „Sie gestalten ihre freie Zeit aktiv und erleben Gemeinschaft, den Umgang und die Auseinandersetzung mit Anderen. Unsere Freizeiten sind damit ein Stück Lebensorientierung."
Bei allen Angeboten gibt es Naturerlebnisse, Abenteuer, Spielmöglichkeiten, sportliche und kreative Aktivitäten oder Ausflüge.
Einige Beispiele aus dem Reiseangebot:
Überlingen/Bodensee vom 26. Juli bis 8. August für Kinder zwischen 8 und 11 Jahren.
Büsum/Nordsee vom 27. Juli bis 9. August für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren.
Dahme/Ostsee: vom 27. Juli bis 9. August für Kinder zwischen 12 und 14 Jahren
Scharbeutz/Ostsee vom 8. bis 21. August für Kinder zwischen 11 und 13 Jahren.
Die Freizeiten kosten jeweils 620 Euro plus 50 Euro Anmeldegebühr. Die Gebühr erhalten die Kinder während der Freizeit als Taschen- und Ausflugsgeld zurück.
Die Freizeiten können von den Krankenkassen als ambulante Vorsorgekur bezuschusst werden. Finanziell schwache Familien können einen Zuschuss und auch eine komplette Beitragsbefreiung erhalten. Um dieses Angebot zu ermöglichen, fördern Stadt und Evangelische Kirche die Freizeiten.

Evangelische Jugend

Auch die Evangelische Jugend lädt zu Freizeiten ein. Reisen nach Nord, Süd und in die nähere Umgebung sind im Angebot.
Informationen und Anmeldung: Werner Wünsch, Haus der Evangelischen Kirche, M1, 1a, Telefon 28000-326, Mail: wuensch@diakonie-mannheim.de, Sprechzeiten: mittwochs 9 bis 12 Uhr, donnerstags 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.
Achim Lorösch, Evangelisches Kinder- und Jugendwerk, Speckweg 14/Taunusplatz, Telefon: 777366-40 und -32, Mail: freizeiten@ekjm.de

Jetzt anmelden für die „Anpfiff ins Leben"-Fußballschule 2012

Spaß am Fußball und einiges mehr

Die „Anpfiff ins Leben"-Fußballschule geht in eine neue Runde. Bis einschließlich 14. April können sich fußballinteressierte Jungen und Mädchen im Alter von sieben bis elf Jahren für eine Teilnahme online auf der Homepage von „Anpfiff ins Leben" registrieren.

Auch das Jugendförderzentrum Mannheim knüpft an die erfolgreiche letzte Saison an und bietet die Fußballschule von „Anpfiff ins Leben" erneut an. Eine Mitgliedschaft beim SV Waldhof ist keine Voraussetzung, selbstverständlich kann die Fußballschule aber auch ergänzend zum Vereinstraining besucht werden. Von Mai bis Oktober 2012 bietet die Fußballschule einmal wöchentlich eine intensive Trainingseinheit, in der hochqualifizierte und erfahrene Jugend-Trainer allgemeine Bewegungserfahrung und fußballspezifisches Techniktraining schulen.
„Leistungstraining steht bei uns nicht auf dem Programm", betont der gesamtverantwortliche Fußballschulen-Leiter Markus Gaber. Auch Neueinsteiger könnten hier Fuß fassen, es gehe insgesamt um den Spaß am Fußballspielen. An allen Standorten wird im einheitlichen Look trainiert, denn in der Kursgebühr von 150 Euro enthalten ist auch ein Ausrüstungspaket mit dunkelblauem Trikot, Shorts, Stutzen und einer Trink-Flasche.
Die Fußballschule will inhaltlich an bewährte Elemente der letzten Jahre anknüpfen. Ganz sicher dürfen sich die teilnehmenden Kinder wieder auf Trainingsgäste freuen, denn das Üben mit U23-Spielern der TSG 1899 Hoffenheim im letzten Sommer hat helle Begeisterung ausgelöst.
Den detaillierten Leistungsumfang, Teilnehmer-Bedingungen und ein Online-Registrierungsformular findet man unter: http://www.anpfiff-ins-leben.de/Sport/Fußball/Fußballschule.aspx

VfB Gartenstadt:

Wahl des Vorstands

Der VfB Gartenstadt lädt für Donnerstag, 15. März 2012 zu seiner Jahreshauptversammlung (Beginn 19.30 Uhr) im Clubhaus am Anemonenweg 20 ein. Auf dem Programm steht u.a. die Wahl des neuen Vorstandes.

GartenstadtTreff

Kirchwaldstraße 17

Das Wochenprogramm

Täglich 12 Uhr: Mittagstisch der Gnadengemeinde.
Montag: 14.30 Uhr: Blutdruckmessen, Gedächtnistraining, Kartenspiele.
Dienstag: Kochkreis, Gesellschafts- und Kartenspiele
Mittwoch, 14.30 Uhr: Gesellschaftsspiele
Donnerstag, 14.30 Uhr: Bingo
Freitag: 14 Uhr: Offener Nachmittag, Schachgruppe, Boule im Bürgergarten
Information über Telefon 743396.

TV Waldhof:

Sport und Entspannung für Ältere

Dass Sport im Alter oder bei körperlichen Einschränkungen möglich ist, beweist die im Herbst erfolgreiche gestartete Hockergymnastik. Unter dem Motto „Locker vom Hocker" war der Kurs bald gefüllt und eine zusätzliche Übungsstunde startete im Januar. Der Einstieg ist auch weiterhin jederzeit möglich.
Jeden Dienstag um 10.30 Uhr und jeden Donnerstag um 18 Uhr treffen sich ältere Menschen, denen es nicht mehr oder nur eingeschränkt möglich ist, an den üblichen Gymnastikstunden teilzunehmen, um sich fit zu halten. Die Hockergymnastik findet in der Fred Hauser- Halle statt. Nach dem Besuch einer Schnupperstunde kann man entscheiden ob man das Angebot im Rahmen einer Mitgliedschaft, oder als 10stündigen Kurs besuchen möchten.
Speziell für Ältere gibt es jetzt ein weiteres Sportangebot beim TV Waldhof. Entspannung und Ruhe erlernen und genießen, dabei gleichzeitig die Muskulatur kräftigen, Gelenkbeschwerden entgegenwirken und ein neues Körperbewusstsein erfahren. Dies sind die Ziele des Yoga Kurses für Ältere oder auch Personen mit körperlichen Einschränkungen. Der Yogakurs startet am Mittwoch, den 21. März um 10 Uhr im Gymnastikraum in der Boehringerstraße 5, beim TV Waldhof. Natürlich ist auch hier ein „schnuppern" erlaubt.
Weitere Informationen unter Telefon 787848 oder auf der Homepage TV-Waldhof.de.

Mitgliederversammlung

Die Mitglieder des TV 1877 Waldhof sind herzlich eingeladen, an der am Mittwoch, den 28. März, stattfindenden Mitgliederversammlung teilzunehmen. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr in der Fred Hauser Halle, Boehringerstraße 5. Weiter Informationen auf der Homepage- www.TV-Waldhof.de oder den Informationstafeln des Vereins.

Flohmärkte „Rund ums Kind"

9. März:

Kindergarten Abendröte

Der Kindergarten Abendröte lädt am Freitag, den 9. März von 18 bis 20 Uhr zum Flohmarkt „Rund ums Kind" ein. Der Flohmarkt findet im Gemeindesaal der Auferstehungskirche am Kuhbuckel, Abendröte 56 statt. Angeboten werden Kinderbekleidung, Spielzeug etc. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Standgebühr beträgt 6 Euro. Anmeldungen können erfolgen unter Telefon 0172/7122585.

7. März:

St. Elisabeth

Am Mittwoch, den 7. März von 8.30 bis 12.30 Uhr veranstaltet der Kindergarten St. Elisabeth im Gemeindesaal einen Frühlingsflohmarkt „Rund ums Kind". Wir freuen uns über möglichst viele Besucher. Das Angebot ist wie immer vielfältig und preiswert.

TV Waldhof:

3. großer Kinderflohmarkt

Am Samstag, den 17. März , veranstaltet die Jazzdance-Abteilung des Turnvereins den dritten großen Flohmarkt „Rund ums Kind" in der Fred Hauser Halle. An bis zu 40 Verkaufsständen werden Spielsachen, Kleidung und alles, was das Baby bzw. Kinderherz sonst noch höher schlagen lässt, verkauft.
Für das leibliche Wohl wird in der Cafeteria gesorgt. Die Einnahmen fließen komplett in die Finanzierung der Busfahrten zu den nächsten Wettkämpfen der Jazz Dance Gruppen.
Der Flohmarkt ist von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

31. März

St. Lioba

Am 31. März veranstaltet der Kindergarten St.Lioba, Speckweg 173, in der Max-Schwall-Halle von 14 bis 17 Uhr seinen Flohmarkt „Alles rund ums Kind". Es gibt Kaffee, selbst gebackenen Kuchen. Der Erlös kommt den Kindern des Kindergartens zu Gute. Standanmeldungen unter Telefon 0176/20792575 ab 18 Uhr.

17. März:

Regenbogen-kindergarten

Die Elternbeiräte des Regenbogenkindergartens veranstalten wieder Kinderflohmärkte. Im Kindergarten Stiller Weg 19 findet dieser am Samstag, 17. März, von 14 bis 16.30 Uhr statt.
Angeboten werden beispielsweise Baby- und Kinderkleider sowie Spielsachen. Für das leibliche Wohl wird mit Kaffee und Kuchen sowie mit sonstigen Speisen und Getränken gesorgt.

Termine BSG

Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft

Montag 19 Uhr, Hallenbad Waldhof Ost: Schwimmen und Wassergymnastik
Dienstag 17 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Kulturhaus Waldhof
19 Uhr: Fußballtennis, Kulturhaus Waldhof
Mittwoch 18.30 Uhr: Tischtennis, Franziskushaus
Freitag 18 Uhr und 19 Uhr: ambulante Koronargruppe, Bewegungstherapie für Herzkranke: TV-Sporthalle Boehringer Dreieck
18.30 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Turnhalle Friedrich-Ebert-Schule
20 Uhr: Gymnastik und Ballspiele (Faustball für Männer, auch Nichtbehinderte): TV-Sporthalle Boehringer Dreieck

Tagesausflug mit Holger Tours

Am Mittwoch, dem 21. März veranstaltet das Busunternehmen Holger Tours einen Tagesausflug. Abfahrt ist um 10 Uhr am Bürgerhaus. Gegen 20 Uhr will man wieder zurück sein. Anmeldungen bei Renate Auerswald, Tel. 7628265 oder 0171/7970515.

Jahreshauptversammlung der Speckwegsiedler

Im kleinen Pfarrsaal von St. Lioba findet am 12. März die Jahreshauptversammlung der Siedlergemeinschaft Speckweg statt. Auf der Tagesordnung stehen die Tätigkeitsberichte der Gemeinschaftsleiterin Monika Rittmann, des Kassiers, der Frauengruppenleiterin und der Revisoren. Wahlen sind nicht vorgesehen. Dafür gibt es aktuelle Informationen zur Gemeinschaftsarbeit.
Die schon traditionelle Gartenfachberatung mit Baumschneidekurs ist auf 21. April terminiert, das Grillfest auf 16. Juni und das Helfertreffen auf 23. Juni.

Alles viel zu kompliziert

Seit Jahren wird daran gearbeitet. Ministerialräte tüfteln daran, Ministerialdirektoren, Staatssekretäre und sogar ein Minister höchstpersönlich. Die Reform der Flensburger Verkehrssünderdatei wird deshalb als eine der revolutionärsten Neuerungen unseres Jahrhunderts in die Analen eingehen. Die wird die Großbankenkrise zur Nebensache, die Angst um den Euro eine Lappalie. Alle Fachleute sind sich einig, dass das heutige System viel zu kompliziert ist. Deshalb auch der große Personaleinsatz: Niemand versteht das mehr.

Bisher war man seinen Führerschein los, wenn man 18 Punkte angeschrieben bekommen hatte. Das ist wirklich sehr kompliziert. Man muss mindestens den Zahlenraum bis 20 beherrschen, ehe man durchblickt und spätestens bei der 16-Punkte-Marke aufhört, mit 100 Sachen durch geschlossene Ortschaften zu rasen.

Künftig muss man nur noch bis 8 (eine Hand und drei Finger) zählen können. Ein echter Fortschritt.

Vor allem, weil man pro rot überfahrener Ampel allenfalls noch zwei Punkte bekommen kann. Das ist richtig schön übersichtlich.

Ganz genau wissen wir natürlich noch nicht, wie die neuen Regeln aussehen sollen – abgesehen von der Rücksichtnahme auf Mitbürger mit Matheschwäche.

Spannend ist doch die Frage, wie das mit den Idiotentests ist. Bis zu vier Punkte konnte man damit bisher abbüßen.

Noch weiß man auch nicht, wie das mit den Verjährungsfristen geht. Sicher viel einfacher. Wer hat denn bisher schon durchgeblickt, dass nach zwei Jahren Strafpunkte gestrichen wurden, wenn keine neuen hinzukamen. Vielleicht passiert das künftig erst nach dreieinhalb Jahren? Das wäre sehr viel einfacher. Oder?

Welcher Tacho zeigt schon 41 Kilometer an?

Noch ist die Verkehrssünderdatei eine Männerdomäne. Schnelles Fahren ohne Rücksicht auf Verkehrsampeln sind so etwas wie ein Privileg des starken Geschlechts. Nur beim Vorfahrtnehmen können Frauen ordentlich punkten. Irgendwo ist das diskriminierend. Wie auf allen Ebenen des täglichen Lebens ist es höchste Zeit für eine Quotenregelung. Da ist die Frau Arbeitsminister mal wieder gefragt.

Wenn man heute noch innerorts 41 Kilometer zu schnell fährt, kassiert man 4 Punkte. Das ist weltfremd. Denn: Welcher Tacho zeigt 41 Kilometer an? Viel eindrucksvoller wäre doch zu sagen, dass es Punkte erst gibt, wenn die Tachonadel hinter dem vierten roten Strich ist.

Ganz unübersichtlich wird die Sache, wenn man seinen aktuellen Punktestand wissen will. Da muss man sich mit Ausweis ausweisen und hinschreiben. So recht transparent wäre, wenn man den Punktestand immer im Auge hätte. Vielleicht als große rote Punkte auf der Windschutzscheibe.

18 Prozent der Führerscheinhaber haben Punkte in Flensburg, 0,05 Prozent bekommen jährlich die rote Karte gezeigt. Das ist schon fast eine Volksepidemie. Ob es folglich reicht, wenn man sich auf den Zahlenraum bis 10 beschränkt? Spielten da nicht auch andere Defizite des ehemaligen Fahrers eine Rolle. Vielleicht die wenig verständliche Sprache unserer Verkehrsjuristen?

Wenn heute einer bei 8 Punkten angelangt ist, bekommt er eine schriftliche Verwarnung, die ihn zu „verkehrsgerechtem Verhalten“ auffordert und den Besuch eines „Aufbauseminars“ empfiehlt.

Viel klarer und verständlicher könnte man beispielsweise sagen: „Eh Alder, nixmeh rase, sunscht Lappe futsch.“

Es wird uns gehen wie mit den Steuerreformen der letzten 50 Jahre. Stets wurde es einfacher, übersichtlicher und gerechter. Und stets haben wir es weniger verstanden. Und mehr bezahlt.

Heinz Egermann

Moin liewer Scholli

Äh Maua umm unnsan Ort

Während iwwa all uff dere Weld Mauan oigerisse wärre, wolle sä unns Gaddeschdedda quasie oimauern odda wegsperre. Dess hesslische Ding, dess vumm Farbegscheffd Bissanz onn dä Kassela Schdroß bis kozz vorm Todegreeba Zeller on dä Waldpforde gehe soll, nenne sä donn schoinheilisch Lärmschudzwond.

Dass die Maua awwa ah nedd schääna wädd, wonn se äh paa Scheibe zum durschgloddze noibabbe, iss klaa wie Kloosbrieh. Wonn die „Gaddeschdedda Klagemauer“, so nenn isch dess Ding, dadseschlisch gebaud wädd, misse ma unns donn bei denne Schdroßebohn-Hoinis bedonge, die donn beschdimmd zu Hunnaddausende midd demm „quiedschende Ding uff Schiene“ in unnsan Ort gfahre kumme umm oizukaafe odda dursch unnsan schääne Wald omm Wocheänd zu dabbe.

Wonn isch jo was zu sage hedd, missde die, wo denn Wohnsinn endschiede hawwe, direggd in die Häusa hinna dä „Klagemaua“ oiziehe. Kä Ongschd, dess mache die nie im Lewe. Die sinn nähmlisch schdingreisch unn wohne irgendwo im Odewald, wo se garandierd kä Mauan gege de Krach brauche.

Wie kenne ma denn Wohnsinn noch schdobbe? Die „Hoffnung kratzt zuledschd ab“, sagd ä aldes Schbrischwodd. Also hoffe ma, dass Monnem nädd de Zuschlag va dess „quiedschende Ding uff Schiene“ griggd unn mir ah ohne Lärmschudzwond va imma unnsa Ruh hawwe.

Alla biss donn - eiern liewe Scholli

Sprachunterricht

Unser liewer Scholli kommt für Zugezogene natürlich etwas schwer verständlich daher. Die Literatursprache unserer Region kann man jedoch lernen. Wir helfen dabei.

Heute das Wort „durschglozze“. Auszusprechen ist das Wort sehr einfach. Einzig das „u“ sollte ein wenig in Richtung „o“ gesprochen werden. Das Wort setzt sich zusammen aus dursch = hindurch und glotze= blicken. Wer nicht durschglozzt, hat also nicht den Überblick. Auch glozze allein lässt sich sehr schön verwenden. Rufen Sie Ihrem Nachbarn ein fröhliches „Was glotscht donn so?“ entgegen, wenn Sie ihm begegnen. Das ist der Anfang einer neuen Freundschaft.

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Waldhof • Gartenstadt • Käfertal
BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26